Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

15. November bis 28. November 24/2025
Lenzburg – Unteres Freiamt – Erusbach-Hallwilersee

Visionen wagen

Loslassen, Ringen, Neues ausprobieren: Für Fredy Bihler und Guido Estermann ist Synodalität die Zukunft der Kirche. Aber sie ist harte Arbeit.

Seiten 2 und 3

Frauen bringen frischen Wind in Kirche und Theologie. Dafür gab es den Marga-Bührig-Förderpreis. Wir sprachen mit den Preisträgerinnen über ihre Visionen.

Seiten 4 und 5

Hier wird probiert

Synodalität ist kein Sonntagsspaziergang, sondern eine Wüstenwanderung, sagt Fredy Bihler, Geschäftsführer der Synodalitätskommission. Und Guido Estermann, der neue Leiter Bildung und Propstei in Wislikofen, spricht von Loslassen und Abschiednehmen. Beide wissen, dass die Zukunft der Kirche davon abhängt, dass Menschen gemeinsam um sie ringen.

«Für mich ist Synodalität die spannendste Vision für die Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil», sagt Fredy Bihler. Er ist Geschäftsführer der Synodalitätskommission. Synodalität beschreibt der Theologe so: «Einerseits geht es da um die Erneuerung einer geistlichen Haltung und andererseits um die Reform der Strukturen der Kirche.» Ziel dabei sei es, die Botschaft von Jesus missionarischer, gemeinschaftlicher und partizipativer in die Welt hinauszutragen.

Die Synodalitätskommission, die heute aus 30 Mitgliedern besteht, versteht sich als Abbild der katholischen Kirche in der Schweiz. Ihre Mitglieder kommen aus allen Sprachregionen und Bistümern. Unter ihnen hat es Frauen, Männer, geweihte Priester, Bischöfe und Laien, jüngere und ältere Menschen. Die Kommission ist derzeit eine Fachgruppe, und viele gesellschaftliche Gruppen sind nicht direkt vertreten, gibt Fredy Bihler zu bedenken, aber das könne sich im Verlauf der fünf Jahre der Erprobungsphase noch ändern.

Eine Werkstatt zum Ausprobieren

Die Synodalitätskommission will eine Werkstatt sein, in der ausprobiert wird, wie Synodalität auf nationaler Ebene der katholischen Kirche gelebt werden kann. Dabei gehe es um ein neues Sprechen miteinander und Hören aufeinander. Letztlich aber gehe es um die Verständigung über den Auftrag für Christinnen und Christen: die Botschaft Jesu in die Welt zu tragen. Das wichtigste Werkzeug dazu ist das «Gespräch im Geist». Im Gegensatz zu einem verbalen Schlagabtausch hat darin das Zuhören einen besonders wichtigen Stellenwert. Alle Teilnehmenden haben gleich viel Redezeit und werden nicht unterbrochen. Auf die Redephase folgt Stille. Nach einer weiteren solchen Runde wird gemeinsam bestimmt, welches der nächste Schritt in Richtung Ziel sein könnte. «Das ‹Gespräch im Geist› erfordert Offenheit für das, was die anderen denken, ist urdemokratisch und schafft Raum, damit der Geist, den man auch als Heiligen Geist bezeichnen kann, wirken kann», sagt Fredy Bihler, der Organisationsentwickler ist.

Das Spezialseelsorge-Team der RKK Basel-Stadt lanciert seit 2020 die Aktion «Rotes Sofa». Zwei Seelsorgende platzieren das auffällige Möbelstück an einen gut besuchten Ort der Stadt und haben Zeit für ein Gespräch mit den Passantinnen und Passanten.

Quelle: Manuela Matt

Lösungen, wo man sie nicht erwarten würde

In diesen Tagen trifft sich die Synodalitätskommission zum vierten Mal. Einige ihrer Vertreterinnen und Vertreter haben sich im Oktober in Rom mit synodalen Teams aus der ganzen Welt getroffen. Fredy Bihler war auch in Rom dabei und sagt mit Blick auf die Weltkirche: «Der Austausch mit Menschen aus sehr unterschiedlichen Ländern der Erde unterstreicht die Vision, dass Lösungen für Probleme sich dort zeigen können, wo man es nicht erwarten würde.» Ausserdem seien die Teilnehmenden erneut von Papst Leo ermutigt worden, lokale Lösungen zu suchen und zu erproben. Die Kirche müsse vielfältiger und reicher werden, und deshalb müssten alle lernen, Differenzen als Chancen zu nutzen. Dass Visionsprozesse keine Sonntagsspaziergänge sind, ist sich der Organisationsentwickler bewusst. Eher vergleicht er die Erprobungsphase des synodalen Prozesses mit der Wüstenwanderung in der Bibel. Synodalität gebe den Menschen mehr Freiheit, dadurch entstehe aber auch mehr Klärungsbedarf, Unsicherheit und am Anfang mehr Verwirrung.

Fredy Bihlers persönliche Vision für die Kirche liegt in der Erkenntnis, dass in den Unterschieden und der Vielfalt der tiefere Reichtum liegt. «Mir schwebt eine Kirche vor, die ein sicherer Ort ist für die Menschen, die Jesu Botschaft in die Welt tragen wollen, die Liebe und ein Leben in Fülle verkünden», sagt der

Zu den Bildern dieser Ausgabe

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von kirchlichen Projekten. Sie zeigen Ideen, wie Menschen Kirche neu und anders gestalten und leben. Visionen nehmen Gestalt an, etwa an der «Langen Nacht der Kirchen», wo das Titelbild und das Bild auf Seite 5 entstanden sind, oder mit der Aktion «Rotes Sofa», das links abgebildet ist.

Theologe. Vermutlich sei dies eine kleine Kirche, aber eine, in der Platz sei für alle.
«Um eine Vision zu entwickeln, muss ich out-of-the-box denken können», sagt Guido Estermann. «Alternative, unkonventionelle Gedanken sind aber erst möglich, wenn das eigene Koordinatensystem bekannt ist.» Selbstkenntnis und Selbstdistanzierung sind die Voraussetzung, um eine Vision zu entwickeln, da ist sich der Theologe sicher.

Das Vielheits-Paradigma

Guido Estermann ist neuer Leiter des Bildungshauses Wislikofen, das er zu einem Ort machen will, um über eigene Vorstellungen und Visionen für die Kirche nachzudenken. Zuvor war der Theologe bei der Zürcher Landeskirche für die Kirchenentwicklung im Bistum Chur zuständig.
Für viele kirchlich engagierte Menschen seien die Selbstkonzepte verortet in der Babyboomer-Kirche. So beschreibt Guido Estermann die Kirche, die von einer geburtenstarken Generation geprägt worden war. Durch Menschen, die sich gewohnt waren, immer zahlreich zu sein. Zahlreich im Schulzimmer, im Ferienlager, in der Kirche, auf dem Arbeitsmarkt. Auch viele Entscheidungsträger in der Kirche seien geprägt von diesem «Vielheitsparadigma», das mit der Erwartung einher gehe, dass eine Veranstaltung nur dann gut sei, wenn eben viele Menschen teilnehmen.

Gesellschaft in Transformation

Die Kirche, wie auch andere gesellschaftliche Bereiche – das Gesundheitswesen oder das Schulwesen –, befinden sich in einer Transformation. Die geburtenreichen Jahrgänge werden laufend pensioniert und die jüngeren Generationen sind nicht mehr so zahlreich. «Die Babyboomer-Generation muss davon wegkommen, ein Projekt für gescheitert zu halten, wenn nicht viele teilnehmen», sagt Guido Estermann, und sie müsse von der Allmachtsfantasie Abschied nehmen, die ihnen vertraute Kirche retten zu können. «Die Kirche der Zukunft wird nicht mehr statisch stabil sein, sondern eine agile Institution mit vielfältigen und bedürfnisorientierten Angeboten auf Zeit.»

Guido Estermanns Vision der Kirche ist die der qualifizierten Begegnungen ausserhalb und innerhalb der Kirchenmauern. Als Beispiel dient hier etwa das Projekt «Rotes Sofa» der katholischen Kirche Basel-Stadt. Bei schönem Wetter tragen die Seelsorgenden das Möbel ans Rheinufer hinaus und stellen eine Tafel dazu: «Wir haben Zeit» lautet die Einladung an die Passantinnen und Passanten. Wer mag, setzt sich zur Seelsorgerin oder zum Seelsorger auf ein Gespräch über Gott oder auch nur die Welt.

Jenseits von heilig und profan

In den Kirchenräumen der Zukunft sieht Guido Estermann besonders grosses Potenzial. Dort, wo sich in den Dörfern und städtischen Quartieren Kirchen- und Sozialraum der Menschen durchdrungen haben. Dort fragt niemand mehr nach den Grenzen des Sakralen und Profanen. Dort suchen etwa die hitzegeplagten Bewohnenden eines nahen Altenheimes im Hochsommer die Kirche auf und geniessen gemeinsam die wohltuende Kühle.
«Immer wenn etwas Gutes geschieht, dann verwirklicht sich das Evangelium», sagt der Theologe. Alles, was das gute Leben ermögliche, habe Platz in den Kirchenräumen. Voraussetzung dafür seien offene Türen zu den Kirchen, aber auch eine offene Haltung den Menschen und ihren Ideen gegenüber und die Bereitschaft, gemeinsam mit ihnen ihre Ideen zu verwirklichen, wie das im von Papst Franziskus angestossenen Prozess der Synodalität, gemacht werde. «So wird die Kirche der Zukunft zur Ermöglicherin eines guten Lebens», sagt Guido Estermann, «dafür sind Menschen zu gewinnen, auch solche, die heute von der Kirche nichts mehr erwarten.»

Eva Meienberg

Editorial

Visionen jetzt

«Die Nachwuchskirche ist am Ende», liess Arnd Bünker, der Leiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI) im September an der jährlichen Medienpräsentation verlauten. Die Zahl der verstorbenen Kirchenmitglieder ist grösser als die Zahl der Getauften. Der jahrelange Trend setzt sich fort. Was kommt jetzt?
Jetzt könnten wir versuchen, gesundzuschrumpfen oder uns mit anderen Kirchen zusammenschliessen. Oder wir laden Menschen aus anderen Ländern ein, um die Lücken in unseren Reihen zu schliessen. Oder wir halten einen Moment inne und denken zuerst einmal nach. Denn für Visionen braucht es Selbsterkenntnis, sagt Guido Estermann, neuer Leiter von Bildung und Propstei im aargauischen Wislikofen im Gespräch mit «Lichtblick». Fredy Bihler, Geschäftsführer der Synodalitätskommission, probt seit diesem Jahr das gemeinsame Weiterdenken in einer dreissigköpfigen Gruppe. Denn Kirche ist kein Ego-Projekt, sondern ein Gemeinschaftswerk – das an vielen Orten auf der Welt von Frauen getragen wird. Zu Frauen, ihren Rechten und ihrer Rolle in der Kirche haben Paulina Hauser und Sarah Ntondele geforscht und sind dafür von der Marga Bührig Stiftung ausgezeichnet worden.
Diese Ausgabe ist voller Visionen. Denn diese sind jetzt gefragt. Visionen für die Kirche. So heisst auch unsere Serie, die wir mit dieser Ausgabe beginnen.

Eva Meienberg
Bildquelle: Manuela Matt

Veränderung in der Kirche – von Frauen gestaltet

Frauen entwerfen neue Perspektiven für Theologie und Kirche. Die Marga Bührig Stiftung würdigte dieses Engagement am 17. Oktober zum 18. Mal mit ihrem Förderpreis. Wir haben mit den beiden Preisträgerinnen über ihre Visionen für Kirche und Gesellschaft gesprochen.

Die Visionen von Frauen können Veränderungen in Kirche und Gesellschaft anstossen. Aus dieser Überzeugung heraus verleiht die Marga Bührig Stiftung seit 1999 ihren Förderpreis an junge Forscherinnen und Autorinnen. Mit dem Preis würdigt die Stiftung Stimmen, die einen neuen, differenzierten Blick in die kirchlichen Debatten einbringen. «Die Frauen lassen sich nicht davon abbringen, ihre Visionen fundiert zu entwickeln, und zeigen damit, welche Kraft in feministischem und befreiungstheologischem Denken steckt», betont die Präsidentin der Stiftung, Luzia Sutter Rehmann, in ihrer Begrüssung zur Preisverleihung.
In diesem Jahr wurden, wie bereits erstmalig im vergangenen Jahr, zwei Preise verliehen. Neben dem Förderpreis, mit dem Paulina Hauser ausgezeichnet wurde, verlieh die Jury den Nachwuchspreis an Sarah Ntondele.
Hauser schliesst mit ihrer Arbeit «Menschenrechtsverletzungen an Frauen. Eine sozialethische Analyse aus globaler Perspektive» eine Lücke in der christlichen Sozialethik, in der das Thema stark unterrepräsentiert ist. «Unter dem Walnussmangobaum. Auf dem Weg zu einer intersektional-womanistischen Theologie im deutschen Kontext» heisst die Arbeit von Sarah Ntondele, die den Beitrag Schwarzer Frauen für Theologie, Kirche und Gesellschaft im deutschsprachigen Raum aufzeigt.

Die Preisträgerinnen Dr. Paulina Hauser (li.) und Sarah Ntondele (re.).

Quelle: Raphaela Graf

Drei Fragen an Paulina Hauser

Quelle: Raphaela Graf

Bitte fassen Sie den Kern Ihrer Arbeit in einer kurzen Formulierung für uns zusammen.
Menschenrechtsverletzungen an Frauen finden auch heute noch statt. Sie finden weltweit statt, auch in Europa. Und sie sehen anders aus als Menschenrechtsverletzungen an Männern. Deshalb müssen sie auch anders betrachtet, bearbeitet und ihnen muss anders vorgebeugt werden.

Was hat Ihre Forschung mit dem Alltag der Menschen zu tun?
Wir kommen aus einer Zeit, in der wir dachten, dass die Welt immer liberaler, immer freier, immer gerechter wird. Wir merken jetzt aber, dass die Werteentwicklung gerade nicht mehr vorwärtsgerichtet ist und dass in vielen Ländern weltweit die Rechte von Menschen wieder eingeschränkt werden. Auch wir hier nehmen einen Werte-Backlash (= einen Werterückschlag, ein Wiederaufkommen konservativer Werte, Anm. d. Red.) wahr. Das betrifft uns in unserem Alltag, wenn beispielweise Rollenbilder von Frauen retraditionalisiert werden. Diese Rollenbilder sind ein Baustein, der geschlechtsspezifische Gewalt und Menschenrechtsverletzungen an Frauen befördern kann. Wir müssen da alle miteinander aufmerksam sein, dass wir dem nicht nachgeben und weiterhin für Gerechtigkeit und Freiheit streiten.

Welche Vision haben Sie für die Kirche, und welche Veränderung wünschen Sie sich durch Ihre Arbeit für die Kirchen – aber vielleicht auch für die Gesellschaft?
Ich finde es wichtig, dass Papst Leo in seinem neuen Schreiben seinen Vorgänger Franziskus zitiert mit der Aussage, dass Frauen weltweit noch immer nicht gleichberechtigt sind. Ich glaube, die Wichtigkeit ist der Kirche bewusst, denn sonst würde der Papst das Thema nicht in seinem relativ kompakten Schreiben ***Dilexi te*** erwähnen. Aber das ganze Ausmass, so scheint es mir, macht sich die Kirche noch immer zu wenig bewusst. Sie muss ihre eigene Rolle reflektieren in Zusammenhang mit der Frage: Welche Menschenbilder, Familienbilder und Frauenbilder reproduzieren wir, die am Ende dazu beitragen können – nicht müssen, aber können –, dass Gewalt an Frauen auch weiterhin legitimiert wird? Die Kirche hat, weil sie global ist, eine echte Chance, Führsprecherin der Frauen zu sein. In einem Dokument der Weltsynode («Mach den Raum deines Zeltes weit» (Jes 54,2) Arbeitsdokument für die kontinentale Etappe) haben Frauen diese Bitte an die Kirche auch sehr deutlich formuliert. An manchen Orten ist das bereits so, zum Beispiel in Madagaskar. Ich glaube, dass die Kirche als Fürsprecherin für die Frauen Potenzial hat. Das wäre mein Wunsch, meine Vision für die Kirche. Eine Kirche, die sich sowohl nach aussen – denn meine Arbeit richtet sich vor allem nach aussen – als auch nach innen für die Würde und das freiheitliche Leben von Frauen einsetzt. Dabei ist ebenso wichtig, dass sie sich mit den Geschlechter-

Bei der Feier «Mit Maria von Magdala zu Tisch» segnen und teilen die Teilnehmenden die Speisen auf dem Altar selbst. Das gemeinsame Mahl wird so zu einer neuen Abendmahlsgemeinschaft gleicher Würde und gelebter Begegnung.

und Familienbildern weiter auseinandersetzt. Welche Bilder haben wir und entsprechen die dem, was wir an anderer Stelle nach aussen hin vertreten?

Drei Fragen an Sarah Ntondele

Bitte fassen Sie den Kern Ihrer Arbeit in einer kurzen Formulierung für uns zusammen.

Die deutschsprachige Theologie tut sich schwer damit, aus ihrem heteronormativen Rahmen auszubrechen. Dabei ist die Realität in Kirche und gelebter Theologie bereits von vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen durchzogen. Ihnen gilt es zuzuhören und Raum zu geben.

Was hat Ihre Forschung mit dem Alltag der Menschen zu tun?

Wir Menschen sind auf der Suche nach Wegen, wie wir unser Zusammenleben in Kirche und Gesellschaft gestalten können. Dabei gibt es verschiedenste Ansätze. Ich möchte einen neuen Ansatz in die Debatte einbringen. Der Kern: Respektvolle Beziehungen auf Augenhöhe. Ich möchte eine Kirche mitgestalten, in der wir uns gegenseitig zuhören. Gerade auch den Menschen zuhören, die im Alltag in Kirche und Gesellschaft spezifische Erfahrungen machen, wie Schwarze Menschen und speziell Schwarze Frauen. In diesem Zusammenhang müssen wir als Kirche auch dort hinschauen, wo es unangenehm ist, wo diese Menschen schmerzliche Erfahrungen machen. Mit wem Menschen Empathie empfinden und mit wem nicht, hat eine lange Geschichte in Europa. Es ist grundlegend, das anzugehen, sodass alle Menschen ein würdevolles Leben führen können.

Welche Vision haben Sie für die Kirche, und welche Veränderung wünschen Sie sich durch Ihre Arbeit für die Kirchen – aber vielleicht auch für die Gesellschaft?

Am Ende geht es, meiner Meinung nach, um Liebe. Ich meine damit eine solidarische, eine politische Liebe, die sich neben dem individuellen Verhalten auch in einer allgemeinen Haltung gegenüber meinen Mitmenschen, allen nicht-menschlichen Wesen und der Umwelt zeigt. So entsteht ein Miteinander, in dem ich

- ohne Angst, dass mir etwas genommen wird
- von mir selbst wegschauen kann, hin auf meine Nächste.

In meiner Arbeit analysiere ich Gedichte der Schwarzen deutschen Poetin May Ayim. Diese Gedichte haben vielen Schwarzen Menschen, Schwarzen Frauen und anderen deutschsprachigen migrantischen Menschen viel gegeben, weil sie individuelle Erfahrungen reflektieren, die gleichzeitig aber kollektive Erfahrungen sind. Ayim schildert, wie es ist, im Miteinander auf ein minderwertiges Wesen degradiert und objektiviert zu werden. Sie zeigt, dass keine gelingende Identität auf Augenhöhe ausgebildet werden kann, wenn mein Gegenüber mich stets zu einem «Es» degradiert. Auch Martin Luther King beschreibt dieses Phänomen und wünscht sich, dass diese «Ich-Es-Beziehung» zu einer «Ich-Du-Beziehung» wird. Diese Art von Beziehung zu erreichen ist für mich ein Aspekt dieser Vision einer politisch solidarischen Liebe.

Leonie Wollensack

Marga Bührig Stiftung

Förderpreis

Der Förderpreis der Marga Bührig Stiftung zeichnet Forscherinnen und Autorinnen aus, die feministisch und befreiungstheologisch arbeiten, wissenschaftlich fundierte Ergebnisse liefern und diese verständlich vermitteln. Der Preis soll die Auseinandersetzung mit Fragen nach Gerechtigkeit, Gesellschaft und Gottesverständnis fördern. Er wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Feier. Am Folgetag findet seit 2005 ein Seminar mit der Preisträgerin statt.

Kraftort für Körper, Geist und Seele

Das Kloster Mariastein verfolgt seine Vision Schritt für Schritt

Das Projekt «Mariastein 2025» ist abgeschlossen. Die Arbeit daran, die Mönchsgemeinschaft zu entlasten und den Pilgerort für die Zukunft zu sichern, geht aber weiter.

Nach dem Wunder von Mariastein Ende des 14. Jahrhunderts setzte rasch ein Strom von Pilgern zur Gnadenkapelle am Fuss des Blauen ein. Bald kamen die Pilgerinnen und Pilger so zahlreich, dass der Pfarrer von Metzerlen überfordert war. Darauf schickte der Basler Bischof Wallfahrtspriester und später Augustiner-Eremiten von Basel. Von 1636 an betreuten Benediktinermönche von Beinwil die Wallfahrtsstätte, 1648 zogen die Benediktiner dauerhaft nach Mariastein.

Erste Überlegungen im Jahr 2015

Mit jährlich bis gegen 250 000 Besuchern ist Mariastein heute einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Schweiz. Doch während die Zahl der Pilgerinnen und Pilger ungebrochen hoch ist, fehlt es dem Kloster an Nachwuchs. In dieser Situation sind neue Wege zum Mitleben und Mitarbeiten gefragt.
Erste Überlegungen gehen allerdings bereits auf das Jahr 2015 zurück, als das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut St. Gallen die Studie «Mariastein im Wandel. Eine empirische Analyse des Wallfahrtsortes und seiner BesucherInnen» vorlegte. Es folgte – ebenfalls 2015 – die Masterarbeit von Theres Brunner, damals Betriebsleiterin des Klosters, «Wallfahrt in Mariastein – Ökonomische Planung eines religiösen Auftrags».

Pilger- und Klosterort sichern

Daraufhin nahm eine Arbeitsgruppe aus klosterinternen und externen Fachleuten eine strategische Gesamtplanung vor. Im Herbst 2018 übernahm Mariano Tschuor als Leiter das Zukunftsprojekt «Aufbruch ins Weite – Mariastein 2025», um die geplanten Massnahmen zu priorisieren und abhängig von der finanziellen Machbarkeit – schrittweise umzusetzen. Das Zukunftsprojekt bestand aus mehreren Teilprojekten: Die Trägerschaft, die Wallfahrt, die Arealgestaltung, die Bewirtschaftung des Archivs und der Kulturgüter, die Klosterbibliothek, die Immobilien und der Empfang von Gästen sollten neu ausgerichtet werden. Das Ziel war, den Pilger- und Klosterort zu sichern, auch wenn in Zukunft nur noch wenige oder keine Benediktiner mehr dort leben werden.

Quelle: Roger Wehrli

Das Wort Konvent ist eine Bezeichnung für Klöster und geht zurück auf das lateinische Verb «convenire», das «zusammenkommen» bedeutet. Das Ermöglichen von Begegnungen ist dem Abt von Mariastein ein wichtiges Anliegen für die kommenden Jahre.

Einige Ziele erreicht

Ende dieses Jahres kommt das Projekt zu seinem Ende. Im Oktober 2025 organisierte das Kloster Mariastein eine Veranstaltung, um Bilanz zu ziehen. Projektleiter Mariano Tschuor erklärte dort gegenüber der bz Basel: «Unsere beiden wichtigsten Ziele, die Entlastung der Mönchsgemeinschaft sowie die Sicherung des Pilgerdorfs, konnten wir erreichen.» In den vergangenen sieben Jahren ist es dem Kloster gelungen, immer wieder Teile des Zukunftsprojekts umzusetzen. Dazu gehört die Neugestaltung des Klosterplatzes, der an Ostern 2026 eingeweiht wird. Aber auch die Klosterbibliothek wurde neu gebaut, Orgeln renoviert und in der Basilika verschiedene Sanierungen vorgenommen.

Stiftung «Pro Mariastein» gegründet

Mit Hilfe eines Patronatskomitees und breit gestreuter Anfragen für Unterstützung konnte das Kloster in den vergangenen Jahren rund neun Millionen Franken für die verschiedenen Projekte sammeln. Auch die Kantone

Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt unterstützten Mariastein mit namhaften Beträgen. Die Mittelbeschaffung wird aber eine Herausforderung bleiben. Dafür wird künftig die neu gegründete Stiftung Pro Mariastein unter dem Vorsitz des ehemaligen Basler Regierungsrats Carlo Conti verantwortlich sein.

Gastfreundschaft und Begegnung

Abt Ludwig Ziegerer, der dem Kloster Mariastein seit Juni 2025 vorsteht, betont, dass die angestossenen Entwicklungen weitergehen, obwohl das Projekt Ende Jahr offiziell beendet ist. «Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft ein Ziel haben. Und die Überzeugung, dass wir an einem wunderbaren Ort leben, motiviert uns, Mariastein in jeder Hinsicht zu einem Begegnungsort zu machen.»

«Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft ein Ziel haben.»

Abt Ludwig, Kloster Mariastein

In Abt Ludwigs Vision ist Mariastein ein lebendiger Ort der Begegnung untereinander, mit den Mönchen, mit der Muttergottes und mit Gott. Regelmässige Gottesdienste, Begegnungsmöglichkeiten auf dem Platz, in den Restaurants und im Klosterladen sowie der Empfang durch die Mönche kennzeichnen diese Gastfreundschaft für Leib und Seele.

Konkrete Schritte

An dieser Vision arbeitet er als Abt mit konkreten Schritten. Um die Gemeinschaft der Mönche zu stärken, ist er im Kontakt mit Menschen, die sich einen Eintritt ins Benediktinerkloster vorstellen können. Um die Betreuung der Pilgerinnen und Pilger besser abzustützen, sucht er die Kooperation mit einer anderen Ordensgemeinschaft und ist bereits in Gesprächen. «Das Herzstück von Mariastein ist die Gnadenkapelle», sagt Abt Ludwig. Sein Wunsch ist, hier wieder einmal pro Woche eine Pilgermesse anzubieten. «Mariastein soll ein spiritueller Kraftort für Körper, Geist und Seele bleiben.»

Marie-Christine Andres

Kolumne

Vision

Von der «Welt» können wir als Kirche viel lernen, auch die Wichtigkeit von Visionen. Wer eine Vision hat, hat einen weiten Blick – nicht nur im Denken, sondern auch im Handeln. Mit einem griechischen Wort könnte man das «katholisch» nennen. Jede Institution, der Visionen fehlen, hat keine Zukunft.

In den vergangenen Wochen war ich an verschiedenen Veranstaltungen als Referent eingeladen. Was auffällt und aus der Perspektive der Kirche zu denken gibt: Es gelingt den Veranstaltenden, die Menschen in den Fragen anzusprechen, die sie beschäftigen. Die «Montforter Zwischentöne» an verschiedenen Orten finden zum Thema «Zuversicht» statt; im «Tomorrow Mind Festival» im Bregenzer Festspielhaus ging es darum, heute das Morgen zu gestalten; der interdisziplinäre Kongress im Kloster Schönthal im Kanton Basel-Landschaft trug den Titel «Macht, Ohnmacht und Allmacht». Die Häuser sind voll. Die 20- bis 40-Jährigen sind unter den Teilnehmenden gut vertreten. Bei allen Formaten sind Qualität und Professionalität offensichtlich. Sie leben aus Visionen. Sie machen nicht einfach weiter wie bisher. Sie ziehen auch nicht das Programm vom letzten Jahr aus dem Hängeregister. Das wäre ihr Ende. Sie sind kreativ bei den Menschen, ohne anbiedernd zu wirken. Dafür sind die Besucherinnen und Besucher auch bereit, viel zu bezahlen. Es ist es ihnen offensichtlich wert, weil es dem Leben dient. Der Titel einer Zeitschrift der Organisatorinnen weist auch uns den Weg: «Das Magazin für Köpfe, die Zukunft ~~denken~~ gestalten.» Wenn das kein Lichtblick ist!

P. Martin Werlen OSB

Propst von St. Gerold in Vorarlberg

Bildquelle: zVg

Hilas Geschichte

Riccardo Bonfranchi hat Fluchtgeschichten von vier Frauen aufgeschrieben, die er bei einem Freiwilligeneinsatz der Caritas kennengelernt hat. Hilas Geschichte ist eine von ihnen. Sie steht für Vertreibung, Gewalt und unermessliches Leid, aber auch für die ungebrochene Hoffnung auf ein würdiges Leben.

Ich habe Hila* jeweils bei ihr zu Hause besucht. Jedes Mal tischte sie grünen Tee, Gebäck und Schokolade auf und erzählte mir ihre Geschichte.
Eine Geburtsurkunde besitzt Hila nicht. Ihr Alter konnten wir nur schätzen. Wir einigten uns auf das Geburtsjahr 1988. Dann wäre sie jetzt ungefähr 37 Jahre alt.

Kindheit in Afghanistan

Geboren wurde Hila im Landesinneren von Afghanistan in einem kleinen Dorf. Ihr Wohnhaus war marode und wurde immer wieder von starken Regenfällen überflutet. Hila besuchte in Afghanistan während vier Jahren die Schule. Länger durfte sie nicht. Als sie etwa zehn Jahre alt war, verliess ihre Mutter die Familie und Hila bekam eine Stiefmutter. Diese übergab die Jugendliche mit etwa 14 Jahren gegen Bezahlung einem «alten Mann», dessen Name Hila sich weigerte auszusprechen. Bei ihm lebte sie in einem Kellerverlies. Er schlug sie regelmässig und vergewaltigte sie. Als ihre Stiefmutter sie nach ein paar Monaten besuchte und sah, wie schlecht es ihr ging, durfte Hila den Mann verlassen. Allerdings war sie da bereits schwanger von ihm. Hila gebar eine Tochter, die bei ihrem Bruder und dessen Frau aufwuchs.

Eine afghanische Frau steht zwischen Zelten in einem Lager für Geflüchtete aus Afghanistan am 2. September 2021 in Avezzano (Italien).

Unterstützung für Hila

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst (KRSD) Wohlen und Umgebung der Caritas Aargau konnte Hila in mehrfacher Hinsicht wirkungsvoll unterstützen. Einerseits finanziell – etwa durch die Abgabe einer «Tischlein.deck.dich»-Karte und die punktuelle Übernahme von Alltagskosten. Ein besonders wichtiger Beitrag des KRSD war die Ermöglichung des Familiennachzugs. Dass Hilas Ehemanns in die Schweiz kommen durfte, hat massgeblich zur Stabilisierung ihrer Lebenssituation beigetragen. Die empathische Begleitung ihrer bewegenden Lebensgeschichte bot zudem wichtige psychosoziale Unterstützung. Hila zeigte sich als starke, talentierte Frau mit grossem Integrationswillen, die durch die Hilfe des KRSD neue Perspektiven für sich und ihre Familie gewinnen konnte.

Hila heiratet

Hila lernte einen Mann kennen, den sie 2014 heiratete. Von ihm wurde sie mit Zwillingen schwanger, die sie jedoch verlor. Hila erzählte weinend von ihren fünf Fehlgeburten. Da die Familie ihres Mannes und insbesondere ihr Schwiegervater sie immer wieder auf den Bauch schlugen, starben die Zwillinge im vierten Schwangerschaftsmonat. Zwei Monate später wurde Hila wieder schwanger. Dieser Fötus starb während des achten Schwangerschaftsmonats, nachdem sie der Schwiegervater wiederum misshandelt hatte. Hila benötigte einen Kaiserschnitt und verbrachte 22 Tage im Krankenhaus. Später in der Schweiz erlitt sie zwei weitere Fehlgeburten. 2016 beschloss das Paar aus Afghanistan zu fliehen.

Flucht nach Europa

Über Kabul flogen sie in den Iran nach Meschhed und Teheran. Mit Hilfe von Schleppern gelangten sie in die Türkei, die sie auf Viehtransportern voller Menschen von Ost nach West durchquerten. Die ganze Zeit über hatte die schwangere Hila starke Bauchschmerzen. Nach der Türkei führte die Fluchtroute nach Griechenland auf die Insel Lesbos. Sie habe grosse Angst gehabt, dass das Schiff dem Wellengang nicht standhalten würde. Dort angekommen, wurde Hila aufgrund ihrer fortgeschrittenen Schwangerschaft in ein Spital in Athen gebracht, wo sie schliesslich ihren Sohn gebar. Von Athen flog die Mutter mit dem Neugeborenen nach Deutschland. Für ihren Mann reichte das Geld für den Flug nicht. «Als mein Mann in Athen blieb, wurde die Welt dunkel für mich», erinnerte sich Hila. Die Trennung von ihm war für sie eine schwere Zeit.

Angekommen in der Schweiz

Im September 2017 erreichte Hila als Asylsuchende die Schweiz. Nach mehreren Stationen kamen Mutter und Sohn schliesslich ins Bundesasylzentrum Brugg. Das Baby war nun ein halbes Jahr alt. Nach einer Impfung konnte es den linken Arm und das linke Bein nicht mehr bewegen. Sie meldete dies mehrmals dem Leiter des Asylzentrums, der sie jedoch nicht ernst genommen habe, erzählte Hila, weil sie damals noch nicht gut Deutsch habe sprechen können. Ein freiwilliger Mitarbeiter wurde auf das Baby aufmerksam und veranlasste die Einlieferung ins Spital. Nach einem Spital- und Reha-Aufenthalt kam der kleine Junge wieder nach Hause. Noch heute, acht Jahre später, ist eine leichte körperliche Beeinträchtigung feststellbar.

Familiennachzug

Durch die Unterstützung von Caritas gelang der Familiennachzug des Mannes. Weil Hila nach all den Erlebnissen unter einer starken posttraumatischen Belastungsstörung litt, erfolgte eine Gefährdungsmeldung für das neugeborene Kind an die Kinder- und Erwachsenenschutz-Behörde (KESB). Hilas Sohn wurde ihr weggenommen und einer Pflegefamilie übergeben. Dagegen reichte Hila Beschwerde ein. Insbesondere der Umstand, dass Hilas Sohn in eine ihrer Meinung nach völlig unzureichende Pflegesituation gegeben wurde, war für sie sehr belastend. Es kam zu einem Rechtsstreit, der zur Folge hatte, dass offiziell bestätigt wurde, dass für die Unterbringung des Sohnes ein mangelhaft geführter Betrieb ausgewählt wurde, dem die Berechtigung unterdessen entzogen wurde.

Ein selbst bestimmtes Leben führen

Heute lebt Hila mit ihrem Mann und ihrem Sohn in einem kleinen Aargauer Dorf. Sie sind auf Sozialhilfe angewiesen. Hila absolvierte eine Ausbildung zur Pflegefachperson bei der Spitex. Sie wünscht sich sehr, ein selbst bestimmtes Leben führen zu können, aber das gestaltet sich schwierig, weil sie von dem grossen Leid, das sie erlebt hat, immer wieder eingeholt wird.

* *Hila heisst eigentlich anders. Aus Schutz ihrer Privatsphäre verwenden wir den Namen Hila, der übersetzt «Hoffnung» bedeutet.*

Riccardo Bonfranchi
Weitere Fluchtgeschichten, die der Autor aufgezeichnet hat, finden Sie auf: www.bonfranchi.info/

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.

Papst Leo hat den Exorzisten für ihre Arbeit gedankt. Was will unser Papst in der heutigen Welt damit erreichen?

Immer wieder melden sich bei Seelsorgerinnen und Seelsorgern Menschen, die geistig (manchmal auch körperlich) geplagt werden und von der Kirche Befreiung und Heilung erhoffen. Die Seelsorgenden unterscheiden sorgfältig nach den Ursachen der Leiden. Kommen die Störungen von seelischen Verletzungen, die eine innere Heilung mit Gebet und Gottvertrauen benötigen? Oder liegen gesundheitliche oder psychische Störungen vor, bei denen eine Ärztin oder ein Psychiater helfen kann? Oder werden Gründe erkannt, für die es ein Befreiungsgebet braucht? Der Heilungs- und Befreiungsdienst richtet sich an mündige Erwachsene. Er ist eine starke Gebetszusage, dass Christus der Sieger über alles Böse ist. Im Bistum Basel ist der Heilungs- und Befreiungsdienst Teil der Seelsorge.
Die erfahrenen Mitglieder des multidisziplinär aufgebauten Heilungs- und Befreiungsdienst (Mediziner, Ärzte, Psychiater und Seelsorger) nehmen seit vielen Jahren die ganze Wirklichkeit und Gesundheit der hilfesuchenden Menschen ernst und arbeiten gut vernetzt und in ergänzender Weise miteinander. Generalvikar Markus Thürig und Diakon Dominik Meier-Ritz wurden aufgrund eines in den letzten Jahren stetig wachsenden Bedürfnisses von Bischof Felix Gmür damit beauftragt, Fragen im Zusammenhang mit dem Heilungs- und Befreiungsdienst im Bistum Basel zu koordinieren. Der Bischof von Basel beauftragt keinen Priester mit dem Amt des Exorzisten.

Stellungnahme des Generalvikariats des Bistums Basel

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30

Sante Messe
Sab 15.11. 17.30 Suhr. **Dom 16.11.** 9.15 Zofingen. 11.30 Aarau. **Ven 21.11.** 18.00 Aarau. **Dom 23.11.** Patrocinio 10.00: Zofingen insieme alla parrocchia (bilingue) Sospesa S. Messa Aarau! 17.30 Menziken. **Ven 28.11.** 18.00 Aarau. **Dom 30.11.** 9.15 Zofingen. 11.30 Aarau. **Attività** Ogni Lu ore 15: Rosario; Strengelbach Sa 15.11. ore 14: Gr. Bambini; Aarau (Kirchensaal). Ve 21.11. ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Ven 9–12 / 14.00–17.30, **Gio** 9–12

Sante Messe
Sab 15.11. 17.30 Baden, Stadtkirche. 18.00 Wettingen, S. Antonio. Concelebrazione it.ted. con la parrocchia. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 16.11**. 10.30 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 22.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano
Attività caritativa: Festa della Comunità Bad Zurzach: Dom 16. 11. (Ricavato per «Progetto Dopo di noi, Roma» e «Progetto Sant'Oscar Romero, Brasile»). 10.30 S. Messa S. Verena. Sarà presente la corale delle Missioni Cattoliche di lingua italiana del Canton Argovia. 11.45 Breve visita guidata, S. Verena, cripta e monastero. 12.30 Pranzo sociale presso il Forum (Per il pranzo è gradita la riservazione entro l'11 novembre: 076 322 55 33 V. Ferri e 078 930 71 14 F. Orelli).
Info-Online: https://www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/ Mar/ Mer e Gio 9.00-13.00

Sante Messe
Sab 15.11. 10.00 Frick. **Dom 16.11.** 11.00 Windisch. 18.00 Rheinfelden. **Sab 22.11.** 19.00 anticipata al 15.11. **Dom 23.11.** 11.00 Brugg. 18.00 Rheinfelden. **Sab 29.11.** 18.00 Windisch, bilingue. **Dom 30.11** 11.00 Windisch annullata. **Dom 30.11.** 18.00 Rheinfelden.
Attività Ogni martedì ore 19.30 Santo Rosario Windisch. 22.11. Teatro Non ti pago! Windisch. 22.11. Spaghettata Gruppo India Fricktal Rheinfelden. 29.11. Benedizione Mercatino e Presepe Windisch.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Lange Nacht der Kirchen: Kinder übernachten in der Kirche.

Hrvatska Katolicka Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau – https://www.instagram.com/hkmaargau/

Gottesdienste – Misse
Sub. 15.11. Krštenje, 12.15 Widen, 14.30 Wettingen. Vjenčanje i krštenje, 16.00 Brugg. **Ned. 16.11.** Misa, 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Zofingen. **Uto. 18.11.** Susret Frame, 19.30 Wettingen. **čet. 20.11.** Krunica i misa, 19.30 Wettingen. **Pet. 21.11.** Krunica i misa, 19.30 Oberentfelden. **Sub. 22.11.** Krštenje, 11.00 Rheinfelden, 15.00 Wettingen. Misa, 17.45 Rheinfelden. **Ned. 23.11.** Misa Kralj (vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu – nakom mise prodaja adventskih vijennaca), 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Menziken. **Uto. 25.11.** Susret Frame, 19.30 Buchs. **Sri. 26.11.** Ispovijed i misa, 17.30 Menziken. **čet. 27.11.** Krunica i misa, 19.30 Wettingen. **Pet. 28.11.** Krunica i misa, 19.30 Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete
16.11. Niedz. 12.30 Msza sw. Birmenstorf. **19.11.** Sr. 19.00 Rozaniec Birmenstorf. **23.11.** Niedz. 12.30 Msza sw. Birmenstorf. **26.11.** Sr. 19.00 Rozaniec Birmenstorf.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
16.11. Wohlen 13.30, Derendingen 18.00.
23.11. Aarau 13.30, Zollikofen 18.00.
30.11. Mariastein 13.30
Aktivitetet pastorale: Festa e Korit, Shën Cicilia më 22.11. në ora 18.00 në Oftringen. Darka e Këshillit më 30.11. në ora 18.30 në Schöftland.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Region Lenzburg

100 Jahre Hochfest Christkönig

Jesus Christus ist Herrscher - der Liebe
Das Christkönigsfest ist ein Hochfest am Ende des Kirchenjahres, das am Sonntag vor dem 1. Advent gefeiert wird.
Sein voller Name lautet «Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls» oder «Hochfest Christus, König der Welt» (lat. Sollemnitas Domini Nostri Iesu Christi Universorum Regis).

Das Christkönigsfest ist ein junges Hochfest, das in diesem Jahr erst sein 100-jähriges Bestehen feiert – ein Fest, das nicht auf ein Ereignis aus dem Leben Jesu zurückgeht, sondern aus dem Glauben selbst erwächst. Die Einführung dieses Hochfestes hat auch einen politisch-gesellschaftlichen Hintergrund.

Als Papst Pius XI. 1925 das Hochfest von der Königsherrschaft Jesu einführte, befand sich die Welt im politischen Umbruch: Der Erste Weltkrieg und seine Folgen waren noch deutlich spürbar und überall in Europa hatten jahrhundertealte Monarchien ihre Macht verloren und waren von Demokratien abgelöst worden.

Um dem gesellschaftlichen und politischen Wandel besonders dem Kommunismus, Faschischmus und dem Nationalsozialismus entgegenzuwirken, wollte Papst Pius XI. mit diesem Fest an die Königswürde Jesu erinnern und den Menschen Orientierung für ihr eigenes Leben geben.
Die Zeit schien reif für ein Zeichen der Hoffnung: So sah es Papst Pius XI., als er am 11. Dezember 1925 seine Enzyklika «Quas Primas» veröffentlichte.

Der Zeitpunkt ist auch aus der Kirchengeschichte heraus zu verstehen: 1600 Jahre zuvor, 325 n. Chr., hatte der römische Kaiser Konstantin I. das Konzil von Nicäa abgehalten. Dort bekannte sich die junge Kirche unter anderem offiziell zur Königswürde Jesu Christi: Der Sohn sei «seines Wesens nach dem Vater gleich». Gleichzeitig wurden die Worte ***cuius regni non erit finis*** («dessen Reich kein Ende haben wird») ins Glaubensbekenntnis aufgenommen.

Die Texte des Festtages betrachten in allen drei Lesejahren unterschiedliche Aspekte der Herrschaft des erhöhten Christus als Sieger, König, Richter, Messias und Haupt seines Volkes, der Kirche. Sie erinnern aber auch an die Erwartung seiner Wiederkunft.
Damit leitet das Christkönigsfest bereits in den Advent über, mit dem am darauffolgenden Sonntag das neue Kirchenjahr beginnt.

Text Auszüge aus Domradio.de, vivat.de, kath.ch, katholisch.de; Foto: Kuppelinnenseite der serbisch-orthodoxen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Zürich-Schwammendingen; Foto: Christian Merz

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU
Wildegg - St. Antonius von Padua
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger
Roland Häfliger, 062 885 05 60
r.haefliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80
m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariate
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 05 05 Mo-Do 9-11, 14-16 Uhr

sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch
sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch
sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Schalteröffnungszeiten der Pastoralraum-Sekretariate
Lenzburg/Wildegg Di-Do 9-11, 14-16 Uhr
Seon Mo, Do 9-11, 14-16 Uhr, Di 9-11 Uhr

Katechese-Sekretariat Pastoralraum
Strohegg 2, 5103 Wildegg
062 887 10 60
sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch
Di-Do 9-11, 14-16 Uhr

Gemeindeanimatorin
Dania Reitz, 062 885 05 30
d.reitz@kathlenzburg.ch
Mo, Di, Do 9-11, 14-15 Uhr, Mi 9-11 Uhr

Kirchenpflege
Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61
a.berger@kathlenzburg.ch

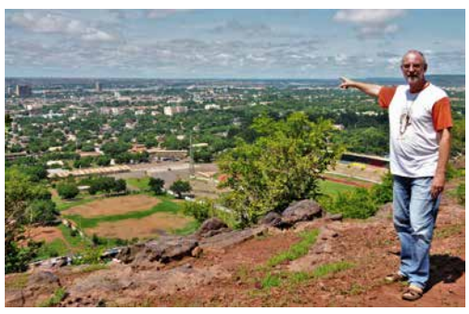
Herz Jesu St. Antonius St. Theresia

Pastoralraum Region Lenzburg

RedWeek 2025

Pater Lohre zu Besuch als Gastzelebrant in der Heiligen Messe vom Donnerstag, 20. November, 9 Uhr, in der Kirche Herz Jesu
In der ***RedWeek*** wird der deutsche Pater Hans-Joachim Lohre Zeugnis darüber ablegen, was es bedeutet, Christ zu sein in einem Land wie Mali, wo der Glaube gefährlich werden kann.

Als er 1981 als junger Priester nach Mali kam, herrschte zwischen Christen und Muslimen ein gutes Verhältnis. «Heute kann ich mich als Christ und Europäer kaum noch im Norden bewegen. Im Süden ist es noch relativ sicher», sagt er.
Im Herbst 2022 wurde er – nach einem Gottesdienst in Bamako, also im vermeintlich sicheren Süden – entführt. Während seiner 12-monatigen Gefangenschaft sprach er oft mit den meist jungen Dschihadisten. Er ist dankbar, wieder frei zu sein – und ohne Hass: «Ich habe nie Groll gegen sie empfunden».



Pater Lohre vor seiner Entführung in Mali

Das Christentum hat einen schweren Stand
Etwa 80% der rund 20 Millionen Einwohner Malis sind Muslime, 17% gehören traditionellen Religionen an und nur 3 - 4% sind Christen. Katholiken gibt es schätzungsweise 300'000 bis 400'000, vorwiegend im Süden des Landes.
Auch das Bildungswesen bereitet Sorgen: Ein Abkommen sicherte katholischen Schulen staatliche Subventionen zu, doch die Regierung kommt diesen Verpflichtungen kaum nach. Bleibt die Unterstützung aus, droht den vielen katholischen Schulen die Schliessung.

Von Saudi-Arabien finanzierter Terror
Nach dem Sturz Gaddafis gelangten Islamisten aus Libyen nach Mali. Der ursprünglich tolerante afrikanische Islam wurde durch saudischen Einfluss zunehmend radikalisiert.

Hinzu kam ein Militärputsch: Die neue Militärregierung beendete die Zusammenarbeit mit europäischen Staaten und holte stattdessen russisches Militär ins Land.

Bericht zum Zwischenstand unseres Gastroprojekts in Lenzburg

Mit Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 wurde ein Kredit über CHF 150'000 für den Umbau der Ritrovoräumlichkeiten zu einem Speisecafé genehmigt. Gemäss der Strategie der Kirchenpflege sollen Räume und Angebote zur Pflege der Gemeinschaft ausgebaut werden.
Ziel ist nicht nur, unterschiedliche Interessengruppen mit neuen Angeboten anzusprechen, sondern auch einen niederschwelligen Zugang zu kirchlichen Anlässen und Feierlichkeiten zu erreichen.

Nach einer leicht verzögerten Genehmigung des Baugesuchs starten wir nun am 17. November 2025 mit der Umbauphase. Dank des grossen Engagements unserer motivierten Mitarbeitenden und Freiwilligen aus der Kirchgemeinde können verschiedene Arbeiten intern ausgeführt und benötigte Materialien zu vergünstigten Konditionen beschafft werden. Dies entlastet unser knappes Projektbudget erheblich.
Es ist eine Freude zu sehen, wie die geplante Inneneinrichtung – insbesondere die Spiellandschaft für die Kinder – Schritt für Schritt Gestalt annimmt. Sofern alles wunschgemäss verläuft, ist die Einweihungsfeier noch vor Ostern geplant. Details dazu werden wir bis Februar 2026 veröffentlichen.

Damit die zweijährige Pilotphase ab Frühling 2026 erfolgreich starten kann, sind wir um Ihre Unterstützung sehr dankbar – sei es, indem Sie unseren neuen Gastrobereich weiterempfehlen oder uns durch einen freiwilligen Einsatz im Service oder in der Küche unter die Arme greifen. Jede Mithilfe trägt dazu bei, den Start zu erleichtern, bis wir eine stabile Gästefrequenz und genügend Umsatz für einen reibungslosen Betrieb erreicht haben.

Anmeldungen für Einsätze dürfen gerne an unsere Gemeindeanimatorin Dania Reitz (d.reitz@kathlenzburg.ch) gerichtet werden.

Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung.
In der Hoffnung, dass mit dem Aufbau des Speisecafés ein Treffpunkt für erfüllende Stunden für alle Interessierten entstehen kann, danken wir Ihnen herzlich für Ihr Mitwirken.

Kirchgemeindeversammlung, Montag, 1. Dezember um 19 Uhr

Im Kirchenzentrum in Lenzburg

Zur diesjährigen ordentlichen Kirchgemeindeversammlung laden wir alle stimmberechtigten Mitglieder nach Lenzburg ein.

Inhalt und Traktanden:
1. Begrüssung
2. Gedenken an die verstorbenen Mitglieder
3. Protokoll der KGV vom 2. Dezember 2024
4. Jahresbericht der Präsidentin
5. Jahresrechnung 2024
mit Anhang und Erläuterungen
6. Bericht der Finanzkommission
7. Kreditabrechnungen
Heizung Kirche St. Antonius Wildegg / Automation Kirche Herz Jesu Lenzburg
8. Zustand Kirchendach St. Theresia Seon und weiteres Vorgehen
9. Erläuterungen zum Budget 2026
10. Finanzplan 2025 - 2029 mit Erläuterungen
11. Ersatzwahl Kirchenpflege
12. Personelles
13. Weitere Infos / Verschiedenes
Seelsorger – Mitarbeitende – Behörden – Kommissionen
Die Akten und Belege der Jahresrechnung 2024 können ab dem 18. November 2025 im Pastoralraum-Sekretariat Lenzburg eingesehen werden (Bürozeiten Di, Mi und Do, 9 bis 11 Uhr).

Ihre Kirchenpflege

Kindergottesdienst Seon

Am **Sonntag, 16. November 2025 um 9.30 Uhr**, findet parallel zur Heiligen Kommunionfeier in der Kirche ein **Kindergottesdienst im Pfarreisaal** statt. Lydia Furrer gestaltet diesen gemeinsam mit dem Kindergottesdienst-Team für alle Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Klasse.
Kindern fällt es oft schwer, sich im regulären Gottesdienst zu konzentrieren. Im Kindergottesdienst dürfen sich die Kinder aktiver einbringen. Sie dürfen Geschichten nachspielen, mit Tüchern und Materialien gestalten, malen, singen und sich bewegen – gleichzeitig erleben sie feste Rituale, die sie behutsam an die Liturgie des Gottesdienstes in der Kirche heranführen.
Unsere Kindergottesdienste sind eine schöne Ergänzung zum Religionsunterricht, indem sie das gemeinsame Feiern in den Mittelpunkt stellen. Wir freuen uns sehr, wenn auch Ihre Kinder an unserer fröhlichen Gemeinschaft teilnehmen.

Konzerte in der Antoniuskirche Wildegg

Im November dürfen sich Musikfreunde gleich dreimal auf ein Konzert in der Antoniuskirche Wildegg freuen.
Der Auftakt macht das ökumenische Forum Kultur am Sonntag, 16. November, 17 Uhr, mit «Aus alten Märchen winkt es».

Ein tief romantischer Kammermusikabend: zwei Märchen für Cello und Klavier, durchbrochen von schaurigen und witzigen Geschichten und Balladen.
Dvořák, Juon, Martinů und Janáček rufen mit ihrer Musik eine märchenhafte Atmosphäre hervor und die berühmte Brahms-Sonate in e-Moll erklingt in diesem Programm in ganz anderem Licht.
Eine Märchenstunde der besonderen Art. Es wirken mit: Andreas Müller, Violoncello; Judith Flury, Klavier; Andreas Müller-Crepon, Sprecher. Der Eintritt kostet 25 Franken; für Lernende und Studierende 15 Franken; freier Eintritt unter 18 Jahren.

Das zweite Konzert findet am Samstag, 22. November, 19 Uhr, und am Sonntag, 23. November, 17 Uhr, mit der Musikgesellschaft Möriken-Wildegg statt.
Die Musikgesellschaft lädt dazu ein, die Musik direkt ins Herz zu leiten. Es soll ein Dank an die treue Zuhörerschaft, Passivmitglieder, Gönner und Sponsoren, aber auch an alle Musikliebhaber sein für die Unterstützung und das Wohlwollen dem Verein gegenüber. So ist der Eintritt frei - es wird eine Kollekte erhoben. Nach dem Konzert sind alle zum traditionellen Weihnachtsapéro eingeladen.

Das dritte Konzert schliesslich findet am Sonntag, 30. November, 17 Uhr, mit dem Jodlerklub Schlossbrünneli statt.

Zu all diesen Konzerten sind Sie herzlich eingeladen.

Theater Gaga «Cool bliibe, Hr Hitzig!»

Aufführung im Kirchenzentrum Lenzburg am Samstag, 29. November, um 19 Uhr
Theater Gaga – ein Sozialverein für psychisch kranke und gesunde Menschen.

Das Stück von Judith Meyer, in der Bearbeitung von Carl und Silvia Hirrlinger, ist ein heiteres Lustspiel in einem Akt. Statt eines abendfüllenden Dreiakters zeigen wir diesmal eine kompakte Aufführung mit einer Dauer von rund 50 Minuten.
Im Mittelpunkt steht Kurt Hitzig, der mit seiner Frau, den Nachbarn und einem schrulligen Arzt in allerlei turbulente Verwicklungen gerät. Was als alltägliche Begebenheit beginnt, entwickelt sich bald zu einem amüsanten Durcheinander, bei dem die Nerven blank liegen – und nur, wer «cool bliibt», behält die Oberhand. Der Eintritt ist frei - Kollekte.

Save the dates:

Bazar auf der Piazza und im Kirchenzentrum Pasta geniessen
In Lenzburg heisst es schon bald wieder «happy shopping!» Am **Sonntag, 30. November 2025, ab 10 Uhr**, auf der Piazza des Kirchenzentrums. Die Gruppe Donne ACLI bietet verschiedene Handarbeiten zum Verkauf an.

Ab 12.15 Uhr kann man einen Teller feinste Penne geniessen (**nur mit Voranmeldung bis zum 27.11.2025** an: aclilenzburg@gmail.com) Der Gesamterlös kommt wohltätigen Institutionen zugute.

Ökum.Senioren-Adventsfeier im Kirchenzentrum Lenzburg

Herzlich möchten wir euch einladen zu unserer ökumenischen Senioren-Adventsfeier am **Freitag, 12. Dezember 2025 von 14 bis 17 Uhr**.

Die Anmeldung bis zum **4. Dezember 2025** bei unserer Gemeindeanimatorin Dania Reitz an d.reitz@kathlenzburg.ch oder telefonisch unter 062 885 05 30 ist obligatorisch.

Wir freuen uns auf euer Kommen.
Die Organisatorinnen der Kontaktgruppe Lenzburg

Informationen

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten:
Abach-Zentral Taxi 062 892 24 24
Hey-Taxi 077 502 79 49
Lenzburger-Taxi GmbH 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream
www.pastoralraum-lenzburg.ch
Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen
Können KI generiert / unterstützt sein

Gottesdienste

Samstag, 15. November
Vorabend 33. Sonntag im Jahreskreis C
16.30 Lenzburg
Gelegenheit zur Beichte
17.15 Lenzburg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektorin: Jessica Berger
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Kurt Seiler
Opfer: Diöz. - Synodaler Prozess
Live-Stream

Sonntag, 16. November
33. Sonntag im Jahreskreis C
08.45 Lenzburg
Gelegenheit zur Beichte
09.30 Lenzburg
Feierliches Amt
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektorin: Filipa Salgado Teixeira
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Kurt Seiler
Opfer: Diöz. - Synodaler Prozess
Live-Stream
09.30 Seon
Heilige Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic
Lektor: Stephan Zinner
Kantorin: Thea Soricelli
Orgel: Yun Zaunmayr
Opfer: Diöz. - Synodaler Prozess
09.30 Seon, Pfarreizentrum
Kindergottesdienst
mit Lydia Furrer
im Pfarreisaal
11.00 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
11.00 Wildegg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektor: David Schori
Kantorin: Flavia Barbato
Orgel: Kurt Seiler
Opfer: Diöz. - Synodaler Prozess

Montag, 17. November
19.30 Lenzburg
Heilige Messe mit Totengedenken
in ital. Sprache

Dienstag, 18. November
09.00 Wildegg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
danach Kaffee im Pfarreisaal

Mittwoch, 19. November
Elisabeth, Landgräfin von Thüringen
16.30 Lenzburg
Rosenkranzgebet
19.30 Lenzburg
Quartalsfeier mit Andrea Moser
für Gläubige mit einer
Beeinträchtigung

Donnerstag, 20. November
09.00 Lenzburg
Heilige Messe
mit Gastzelebrant
Pater Hans-Joachim Lohre und
Seelsorger Marko Zuparic
Orgel: Franziska Huser-Koller
Danach Kaffee im Zentrum
Live-Stream
18.45 Lenzburg
Gebet am Donnerstag
19.30 Lenzburg
Heilge Messe in ital. Sprache

Freitag, 21. November
Gedenktag Unserer Lieben Frau in
Jerusalem
18.00 Lenzburg
Friedensgebet
mit Seelsorger Marko Zuparic
Orgel: Rebekka Knüsel
18.00 Seon
Rosenkranzgebet
18.30 Seon
Heilige Messe
mit Pfr. Leo Stocker

Samstag, 22. November
Vorabend Hochfest Christkönig
16.00 Lenzburg
Taufe von Noé Würgler
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
16.30 Lenzburg
Gelegenheit zur Beichte
17.15 Lenzburg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektorin: Verena Fischer
Kantor: Samuel Hartmann
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Elisabethenwerk SKF
Live-Stream

Sonntag, 23. November
Hochfest Christkönig
08.45 Lenzburg
Gelegenheit zur Beichte
09.30 Lenzburg
Feierliches Amt
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektorin: Anita Berger
Kantor: Samuel Hartmann
Orgel: Florian Zaunmayr
Opfer: Elisabethenwerk SKF
Live-Stream
09.30 Seon
Heilige Messe mit Krankensalbung
mit em. Pfr. Richard Strassmann
Lektor: Fred Siegler
Orgel: Josef Gallati
Violine: Christina Gallati
Opfer: Elisabethenwerk SKF
11.00 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache
11.00 Wildegg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektorin: Leslie Wenger
Kantor: Samuel Hartmann
Orgel: Marlène Flammer
Opfer: Elisabethenwerk SKF
12.00 Wildegg
Tauffeier für Ana Ruiz Diaz Fank
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
17.00 Lenzburg
Ökumenisches Taizégebet
mit ref. Pfrin. Susanne Ziegler
Orgel: Florian Zaunmayr

Dienstag, 25. November
Katharina von Alexandrien, Märtyrin
09.00 Wildegg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
danach Kaffee im Pfarreisaal

Mittwoch, 26. November
Konrad und Gebhard, Bischöfe
10.00 Lenzburg, Chi-Rho
Fiire mit de Chline
16.30 Lenzburg
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. November
09.00 Lenzburg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Orgel: Florian Zaunmayr
Live-Stream
19.30 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache

Freitag, 28. November
18.00 Seon
Rosenkranzgebet
18.30 Seon
Heilige Messe
mit Pfr. Leo Stocker

Veranstaltungen

Dienstag, 18. November
09.00 Seon, Grüezi Treff
Besuch Nussmühle im Mühlerama,
Unterdorfstrasse 50 in Seon
Treffpunkt: auf dem Vorplatz des
Mühlerama

Donnerstag, 20. November
18.30 Seon, Offener Trauertreff
im Jugendraum der ref. Kirche

Pastoralraum Unteres Freiamt

Königsein im Sinne Jesu möchte gelernt und gelebt sein: Es fordert heraus

Die Novembertage haben wettermäßig an und für sich Endzeitstimmung. Die Liturgie kündigt das Ende des Kirchenjahrs bzw. der Zeit mit dem ***Maranatha*** an, um den König aller Zeiten rein zu bitten. Königwerden und -sein sind Machtfragen. Wer nicht in der Lage ist, mit Macht umzugehen, sollte kein König werden. Das 1x1 hier ist im (richtigen) Umgang mit Macht. Sie befähigt und gestaltet. So steht es in einigen Evangelien dieses Christkönigsonntags. Im Johannesevangelium (18,33-38) erklärt Jesus, dass er König ist, um u.a. die Wahrheit zu bezeugen; im Lukasevangelium (23,35-43) wird er von den Soldaten und anderen mokiert ob seines naiven Verständnisses des Königseins. Im Gespräch von Pilatus und Jesus im Johannesevangelium werden unterschiedliche Einsichten zum Königsein zu Tage gefördert. Das Gespräch passt zur Gattung des Symposions, in dem mehrere Philosophen sich in einer Mahlfeier treffen, um ein wichtiges philosophisches Thema zu erörtern. Darin fließt reichlich Wein, denn ***in vino veritas***. Der Kontext hier ist allerdings ein gänzlich anderer. Kein Wein floss, sondern Blut. Jesus leidet. Ihre Positionen sind unterschiedlich. Bei Lukas liest man von Hohn und Spott. Jesus ist versucht worden, sich zu retten, wie er andere gerettet hatte. Hier fällt der Titel „König“, an Jesus adressiert mit dem grausamen Zynismus der Dornenkrone. Einer der Mitgekreuzigten hatte sogar Freude an dieser Tirade von Hass und Sadismus. Der andere Schächer rettete sich in der Hoffnung auf Jesus: Herr denke an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus ist der leidende König, der in eigener Sache auf den Gebrauch von brachialer Macht verzichtete. Dafür galt diesem Schächer die erste Heiligsprechung der christlichen Geschichte: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. Jesus ist nicht nur ein König der Wahrheit; er ist auch ein König der Barmherzigkeit, der Milde, des Friedens. Das 1600-Jahr-Jubiläum des Konzils von Nicäa (325) im Jahr 1925 ist die Geburt dieses Hochfests. Die Umstände waren religiös und politisch. Die Welt litt noch an den abgründigen Katastrophen des 1. Weltkriegs. Für ewig gehaltene Monarchien verloren an Macht und Bedeutung. Jesu Herrschaft, betonte Papst Pius XI, hat kein Ende und überlebt alle Diktaturen. Die Ohnmacht des Kreuzes ist die ewige Macht der Liebe und des Heils. In der Nazizeit gewann die politische Bedeutung an Brisanz: das Königtum Jesu war ein Kontra zum grausamen Führerkult der Nazis. Diese Initiative ist zwar nicht kleinzureden, hat aber einen biblischen Vorläufer: es war der römische Hauptmann, ein Heide, der am Kreuz den Sohn Gottes entdeckte (Mk 15,39), und nicht in dem Palast des Kaisers. Jesu Königtum setzt anderen Maßstab und hat andere Ziele. Es befreit. Die Botschaft des Christkönigs ist klar: Entstehen und Vergehen sind die Beschaffenheit der politisch-ideologischen Reiche. Christus etablierte ein anderes ewiges Reich, besiegelt mit seinem Blut am Kreuz. Alle Feiern im Kirchenjahr führen zum Höhepunkt des Bekenntnisses Jesu als König. Weil wir Christen sind, sollten wir auch an diesem Reich mitbauen und das verkörpern, was dieses Königreich ausmacht.

Innocent Ezeani, Kaplan

Unsere Taufen

Yara Hubeli, Wohlen;; Aurin John Bütikofer, Hägglingen; Mila Zemp, Hägglingen

Unsere Verstorbenen

Orisma Carnesiani, Wohlen, 1941,† 26. Oktober; Maria Theresia Schneider-Müller, Wohlen, 1934, † 30. Oktober;; Thomas Dufner, Fischbach-Göslikon, 1960, † 23. Oktober

Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard
Hägglingen – St. Michael
Dottikon – St. Johannes-Baptista
Waltenschwil – St. Nikolaus
Niederwil – St. Martin
Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Pastoralraumleiter
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger
Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

Pfarreiseelsorger
Hans-Peter Stierli, Diakon
056 624 18 83 | 077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger
Innocent Ezeani, Kaplan
078 448 20 20
innocent.ezeani@pr14.ch

Praktikant
Andreas Hopf
077 464 56 30
andreas.hopf@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Denise Bugmann und Patti Giess
056 619 16 68
assistenz@pr14.ch

Web
www.pasunteresfreiamt.ch

Wohlen – St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Patti Giess und Denise Bugmann
Chilegässli 2, 5610 Wohlen
Dienstag bis Freitag, 8 - 11 und 14 - 16
056 619 16 61
sekretariat@pfarreiwohlen.ch

Kirchenpflege
Josef Brunner
056 622 75 49
jobru@bluewin.ch

Voranzeige Chlausmesse

Afram und der Nikolaus?
Erfahre mehr dazu im Gottesdienst am **Sonntag, 7.12. um 10.30 Uhr,** zu dem gross und klein herzlich eingeladen sind. Der Nikolaus und Bischofsvikar Hanspeter Wassmer freuen sich diesen gemeinsam mit uns zu gestalten, vor allem über die vorgetragene Versli für den Nikolaus. Familien die gerne von dem Nikolaus besucht werden möchten dürfen sich unter www.stnikolaus-wohlen.ch melden. Um 16.45 Uhr findet dann der traditionelle Chlausauszug statt.

Gottesdienste

Samstag, 15. November
08.30 Wohlen
stille Anbetung
09.00 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Stiftjahrzeit für: Felipe Ramos, Antonia Schüepp-Ramos, Paz Victoria Dobler-Ramos und Angehörige / Bruno und Helene Nina Fontana-Weber
16.30 Wohlen
Beichtgelegenheit bei Innocent Ezeani
17.30 Wohlen
Vorabendgottesdienst Eucharistie mit Innocent Ezeani

Sonntag, 16. November
09.00 Wohlen
S. Messa Italiana
10.30 Wohlen
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli
11.45 Wohlen
Tauffeier
12.30 Wohlen
Tauffeier Albaner-Mission
13.30 Wohlen
Albaner-Mission

Dienstag, 18. November
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, anschl. Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. November
17.00 Anglikon
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Donnerstag, 20. November
08.30 Wohlen
stille Anbetung
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
10.45 Casa Güpf
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Gerhard Ruff
14.30 Bifang
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Gerhard Ruff

Freitag, 21. November
19.00 Anglikon
S. Messa Italiana

Samstag, 22. November
09.00 Wohlen
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani und dem Kirchenchor
Stiftjahrzeit für: Erich Röthlisberger-Zehnder / Maria Huber-Renggli

Sonntag, 23. November
09.00 Wohlen
S. Messa Italiana
10.30 Wohlen
Pfarreigottesdienst Eucharistie mit Ignatius Okoli
Ministranten Aufnahme, Erstkommunion von Yara Azevedo Numes, Erwachsenen-Firmung von Bruno Rickli

Dienstag, 25. November
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. November
08.30 Wohlen
stille Anbetung
09.15 Wohlen
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
14.30 Bifang
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Freitag, 28. November
19.00 Anglikon
S. Messa Italiana

Veranstaltungen

Sonntag, 16. November
10.00 Emanuel-Isler-Haus, Wohlen, Pfarreikaffee / -Apéro
Serviert von den Mitgliedern des Damenturnvereins Virtus.

Freitag, 21. November
18.00 Pfarrhaus Wohlen, Bibelabend

Sonntag, 23. November
18.00 St. Anna-Kapelle, Wohlen, Spurensuche
Infos: 077 464 56 30, A.Hopf

Dienstag, 25. November
20.00 Chappelerhof, Wohlen, Kirchgemeindeversammlung 2025
Die Kirchenpflege freut sich über die Teilnahme der Stimmberechtigten an der "Chilegmeind". Bitte Büchlein mit persönlichem Stimmausweis mitnehmen.

Mittwoch, 26. November
14.00 Emanuel-Isler-Haus, Wohlen, Seniorentreff Wohlen

Sonntag, 30. November
09.15 Emanuel-Isler-Haus, Wohlen, Frühstück für Alleinstehende
Bitte reservieren bis 27.11. unter 056 610 54 33 oder 079 420 01 54.

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Karin Büsser-Hübscher
Chilerain 2, 5607 Hägglingen
Di, Do 9.00 – 11.00
056 624 12 38
sekretariat@pfarrei-haegglingen.ch

Bezugsperson
Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr14ch

Kirchenpflege
Teofil Gadola, Präsident
078 602 86 54
praesident@pfarrei-haegglingen.ch

Webseite
www.pfarrei-haegglingen.ch

Kirchgemeinde-versammlung

So, 30. Nov., 10.30 Uhr, Pfarreihaus
Traktanden
1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. Nov. 2024
2. Passation der Rechnung 2024
3. Kreditabrechnung «Anschluss an Heizung Landi»
4. Kreditantrag «Sanierung und Reinigung Kirche»
5. Budget 2026 mit Steuerfuss 20% (wie bisher)
6. Rücktritt und Wahlen
a) Rücktritt Karin Baumann als Kirchenpflegerin per 31.12.2025
b) Wahl eines neuen Kirchenpflegemitgliedes (mit Wahlzettel)
7. Jahresrückblick
8. Bekanntgabe des Wahlresultats
9. Verschiedenes und Umfrage
Nur über ordnungsgemäss angekündigte Verhandlungsgegenstände kann Beschluss gefasst werden.
Protokoll- und Aktenauflage: 14. bis 28. November 2025 in der Gemeindekanzlei.

Vortrag im Pfarreihaus

Faszination Po-Delta
Referent Toni Imbach berichtet über das einmalige und aussergewöhnliche Naturparadies des Po-Deltas. Wir lernen die seltene Fauna dieser Gegend kennen mit seiner ausserordentlichen Vielfalt.
Do, 27. Nov. um 19.30 Uhr, Pfarreihaus Hägglingen (Chilerain 2)
Der Eintritt ist frei, es braucht keine Anmeldung. Im Anschluss wird ein Apéro offeriert.

Sammelaktion switlo

Was uns der Heilige Martin heute sagen kann
Der Gedenktag des heiligen Martin ist der 11. November. Er war ein römischer Soldat, der Christ wurde und bekannt dafür war, dass er seinen Mantel mit einem Menschen teilte, der bitterlich fror. Der heilige Martin erinnert uns daran, dass Teilen mehr ist als Geben. Es bedeutet, den anderen wahrzunehmen – seine Not zu sehen und zu handeln. In unserer Zeit braucht es viele „Martinsmäntel“!
Wenn auch Sie etwas Gutes tun und teilen wollen, weisen wir Sie gerne auf die Sammelaktion von switlo hin. In diesem Herbst sammelt switlo in Dottikon (Pfarreiheim Flädi) am 14. und 15. November für die Menschen in der Ukraine. Der bevorstehende Winter stellt erneut die vom Krieg schwer getroffene Zivilbevölkerung vor grosse Herausforderungen.
Der Verein switlo sammelt Winterkleider und Schuhe für Erwachsene und Kinder, lang haltende Lebensmittel, Hygieneartikel, Verbandsmaterial, warme Decken, etc. Wenn Sie etwas abgeben können, zögern Sie nicht und kommen in Dottikon vorbei. Die genauen Zeiten und weitere Informationen lesen Sie auf der nächsten Seite unter «Dottikon».

Gottesdienste

Samstag, 15. November
17.30 Kirche St. Michael
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli

Sonntag, 16. November
10.30 Senevita
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Mireille Ineichen

Montag, 17. November
09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. November
10.30 Senevita
Ref. Gottesdienst
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Sonntag, 23. November
10.30 Kirche St. Michael
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Stefan Heim.
Jahrzeitmesse für Kurt Seiler und Therese Seiler

Montag, 24. November
09.00 Kirche St. Michael
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. November
10.30 Senevita
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
19.00 Beim Bruder Klaus
Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Donnerstag, 27. November
19.30 Pfarreihaus, Vortrag «Po-Delta»
Toni Imbach berichtet im Rahmen des "offenen Pfarreihauses" über dieses Naturparadies. Siehe nebenstehenden Artikel.

Dottikon – St. Johannes-Baptista

Bezugsperson
Hans-Peter Stierli
077 442 56 87
hanspeter.stierli@pr.14.ch

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Eveline Vock-Notter
Pfarreiheim Flädi, Wohlerstrasse 2,
5605 Dottikon
Mi 9.30 – 11.30
056 624 18 79
pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Kirchenpflege
Marc Staubli
056 624 27 91

Gemeindeleiter
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web www.kath-dottikon.ch

Lektor:innen erfüllen eine wichtige Aufgabe

Wir sind froh, dürfen wir auf unsere Lektorinnen Jeannette Mufti und Mirjam Wietlisbach zählen. Mit ihren Stimmen bereichern sie die Gottesdienste und verleihen der Feier eine individuelle Farbe. Lektorinnen und Lektoren (lat. Vorleser) lesen während des Gottesdienstes ein oder zwei Schriften aus der Bibel und tragen Fürbitten und Mitteilungen vor. Sie übernehmen damit eine eigenständige liturgische Aufgabe im Verlauf der Messe. Wenn Sie unser Lektorinnen-Team gerne unterstützen möchten, sind Sie herzlich eingeladen, sich unverbindlich bei uns zu melden: iris.zimmermann@sunrise.ch oder 077/406 60 13. Wir beantworten gerne Ihre Fragen. Pfarrei Dottikon

Sammelaktion «switlo»

Freitag, 14. November, 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 15. November, 9.00 bis 14.00 Uhr
Der Verein «switlo» organisiert im Pfarreiheim Flädi in Dottikon wieder eine Sammelaktion für die Ukraine. Benötigt werden lang haltende Lebensmittel, Schlafsäcke, Decken, Kleider und Schuhe, Kerzen, Verbandsmaterial, Desinfektionsmittel oder Geldspenden.
Für Spenden: Verein switlo, 5628 Aristau, Raiffeisenbank Oberfreiamt
CH49 8080 8009 7517 2738 2
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.
Hans-Peter Stierli

Jass- und Begegnungsabend in der Flädi

Donnerstag, 27. Nov., 19.30-22.00 Uhr
In diesem Jahr treffen wir uns zum letzten Mal zu einem geselligen Jass- und Begegnungsabend in der Flädi. Alle sind herzlich eingeladen, einen gemütlichen Abend bei Spiel, Gespräch und Gemeinschaft zu verbringen.
Iris Zimmermann freut sich auf zahlreiche Teilnehmende und einen heiteren Jahresabschluss!
Im neuen Jahr geht es selbstverständlich weiter – die neuen Termine werden in einer der nächsten Ausgaben bekanntgegeben.

Gespendete Kollekten

Juni

Priesterseminar St. Beat, LU	169.90 CHF
Mediensonntag	37.80 CHF
Verein Pflegekind Kt. AG	223.70 CHF
Flüchtlingshilfe Caritas	57.90 CHF
Bergsturtz Blatten	390.00 CHF

Dank Ihrer grosszügigen Spenden im Juni konnten wir einen bedeutenden Beitrag an diverse Wohltätigkeitsinstitutionen weiterleiten.
Aufrichtigen Dank!

Gottesdienste

Samstag, 15. November
19.00 Eucharistiefeier mit Don Luigi Talarico in deutscher und italienischer Sprache
Jahrzeit für: Anna und Johann Huber-Steinmann, Lydia Baumann-Loser, Natalia und Willy Robmann-Pintarelli
Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs: Synodaler Prozess

Mittwoch, 19. November
09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz
Gottesdienst

Donnerstag, 20. November
19.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 22. November
17.30 Elisabethen-Gottesdienst mit Hans-Peter Stierli und der Frauengemeinschaft Dottikon
Kollekte: Elisabethenwerk

Mittwoch, 26. November
09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

Donnerstag, 27. November
19.00 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Sonntag, 23. November
18.00 St. Anna-Kapelle Wohlen, Spurensuche
Infos: Andreas Hopf, 077 464 56 30, andreas.hopf@pr14.ch
Weitere Details entnehmen Sie bitte auf der Seite Fischbach-Göslikon

Donnerstag, 27. November
19.30 bis 22.00 Uhr, Jass-und Begegnungsabend in der Flädi

Waltenschwil – St. Nikolaus

Bezugsperson
Guido Ducret
056 622 12 30
guido.ducret@pr14.ch

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Jeannette Pidde
Kirchgemeindezentrum Myra,
5622 Waltenschwil
Do, Fr 8.00 - 12.00
Mo, Di, Do 13.30 - 17.30
056 622 35 42
kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Kirchenpflege
Martina Wiederkehr
kirchenpflegewaltenschwil@bluewin.ch

Gemeindeleiter
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite www.kath.ch/waltenschwil

Mittagstisch

Lassen Sie sich verwöhnen und geniessen Sie das Mittagessen in geselliger Rund und gemütlicher Atmosphäre. Der nächste Mittagstisch, für Menschen ab 60 Jahren, findet am Dienstag, 18. November um 11.15 Uhr im Restaurant Volare statt. Sie können einmal oder regelmässig teilnehmen. Ihre Anmeldung nimmt Frau Franziska Vetter, Tel. 079 741 70 66 entgegen.

Weihnachtsfeier

Freitag, 12. Dezember, Mir sind derbi
Bei einem festlichen Mittagessen mit musikalischer Unterhaltung möchten wir gemeinsam mit euch in gemütlicher Runde die Vorfreude auf die Weihnachtszeit geniessen. Wir treffen uns ab 11.45 h direkt im Rest. Waldheim in Hermetschwil. Eine Mitfahrgelegenheit kann organisiert werden.
Weitere Infos und Anmeldung bis am Samstag, 6. Dezember bei Silvia und Renato Widmer, Tel. 056 611 08 60, Natel 079 509 63 74 oder Mail mir-sind-derbi@bluewin.ch.

Erinnerung

Flyer: Martina Wiederkehr

Kollekten

Wir danken für folgende Kollekten:

31.05. Kirche in den Medien	38.80 CHF
08.06. Priesterseminar St. Beat	114.20 CHF
14.06. Don Bosco Jugendhilfe	237.00 CHF
18.06. Gemeinde Blatten	229.10 CHF
22.06. Papstkollekte	17.50 CHF
27.06. Beerd. Pius Müller	704.65 CHF
29.06. Gemeinde Blatten	367.55 CHF
05.07. Flüchtlingshilfe Caritas	31.55 CHF
13.07. Für finanzielle Härtefälle	94.35 CHF
20.07. MIVA	36.60 CHF
26.07. Vision Familie	66.50 CHF
30.07. Beerd. Ewald Siegrist	249.22 CHF
02.08. Stiftung Wunderlampe	65.10 CHF
09.08. Stiftung Justinus-Werk	24.40 CHF
15.08. Kinderspitex	291.40 CHF
17.08. Einelternfamilie	131.10 CHF
24.08. Kinderkrebshilfe Schweiz	111.25 CHF
29.08. Abschied M. Müller	1233.25 CHF
30.08. Unterstüt. Seelsorge	17.70 CHF
06.09. Caritas Schweiz	144.00 CHF
14.09. HOPE, Sozialwerk	193.30 CHF
21.09. Stift. Diakonie-Rappen	199.10 CHF
28.09. Gemeinde Blatten	949.75 CHF
04.10. Theol. Fakultät Luzern	15.80 CHF
11.10. Inländische Mission	28.50 CHF
18.10. Missio	76.50 CHF
26.10. Hilfe für Mutter + Kind	535.00 CHF

Gottesdienste

Sonntag, 16. November
10.30 Gottesdienst zum Fest der Hl. Elisabeth gestaltet von der Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft zum Thema «Elisabeth - Gott ist Fülle»
Gedächtnis für Margrit Kottmann, gestiftet von der Frauengemeinschaft
Kollekte: Elisabethenwerk
anschliessend Chilekafi im Myra

Dienstag, 18. November
17.00 Rosenkranz
in der Maria-Hilf-Kapelle

Samstag, 22. November
17.30 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff
1. Jahrzeit Marie Ida Stutz
Kollekte: Diöz. Opfer für die geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorger/-innen

Dienstag, 25. November
17.00 Rosenkranz
in der Maria-Hilf-Kapelle

Sonntag, 30. November
10.30 Familiengottesdienst mit Guido Ducret, Tina Wiederkehr und den 5. Klässlern, Musikal. Mitwirkung: Familienchor
Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten: Arthur und Maria Burkard-Keusch; Alois und Anna Kuhn-Keusch
Kollekte: Universität Freiburg
Anschliessend Chilekafi organisiert von der Minischar

Niederwil – St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Gemeindeleiter a.i.
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat
Barbara Ender
Schulweg 3, 5524 Niederwil
Di, Do 9.00 – 11.00
056 622 10 81
pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege
Adriano Paniz
056 622 69 07
adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch

Kirchgemeinde-versammlung

Sonntag, 23. November um 10.15 Uhr im Pavillon
Herzliche Einladung zur Kirchgemeindeversammlung. Die Versammlung beginnt im Anschluss an den 9 Uhr Gottesdienst. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Kirchgemeindemitglieder teilnehmen.
Kirchenpflege Niederwil

NEU – Stille Anbetung in der Kapelle Nesselnbach

Ab November regelmässig an jedem letzten Dienstag des Monats
Wir freuen uns, dass ab sofort jeden letzten Dienstag im Monat eine Stille Anbetung stattfinden wird. Die Anbetung wird 30 Minuten dauern, im Anschluss findet der Gottesdienst statt.

Voranzeige

Sonntag, 30. November um 17 Uhr
Ökumenische Adventsfeier im Wald
Mit Laternen und Fackeln gehts auf den Weg in den Wald, begleitet von den Eseln Sam und Oli. Unterwegs wird eine Geschichte erzählt und es werden Lieder gesungen zur Einstimmung auf die Adventszeit. Am Schluss gibts Glühwein, Tee und allerlei Süsses und Salziges. Besammlung ist auf dem Dorfplatz Niederwil.

Gottesdienste

Samstag, 15. November
16.30 Gnadenthal
Eucharistiefeier mit Hans-Peter Schmidt in der Klosterkirche

Sonntag, 16. November
09.00 Niederwil
Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Kollekte: Diözesane, Synodaler Prozess
10.00 Reusspark
Eucharistiefeier mit Hans-Peter Schmidt im Saal

Dienstag, 18. November
19.00 Niederwil
Rosenkranz in der Pfarrkirche

Samstag, 22. November
17.30 Niederwil
Cäcilienfeier mit Ignatius Okoli und dem Kirchenchor Niederwil
Jahrzeit für: Hedwig Meier-Seiler, Anna Seiler, Bruno Sax-Seiler, Theres Meier-Seiler, Therese Seiler Arnold, Hugo und Nunzia Huber-Falzone, Johann Huber, Nina und Walter Koch-Stadelmann
Kollekte: St. Josef-Stiftung Bremgarten

Sonntag, 23. November
09.00 Niederwil
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff, anschliessend Kirchgemeindeversammlung im Pavillon
Kollekte: Caritas Schweiz

Dienstag, 25. November
16.30 Nesselnbach
Stille Anbetung in der Kapelle Nesselnbach
17.00 Nesselnbach
Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli in der Kapelle

Donnerstag, 27. November
09.00 Niederwil
Donnschtigs-Gottesdienst mit Brigitta Meier und Marianne Lembke

Sonntag, 30. November
10.30 Niederwil
Wortgottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff
Kollekte: Uni Freiburg i.Ue.
17.00 Niederwil
Ökumenische Adventsfeier im Wald, Besammlung auf dem Dorfplatz Niederwil

Veranstaltungen

Sonntag, 23. November
10.15 Kirchgemeindeversammlung
Die Versamlung findet im Anschluss an den 9 Uhr Gottesdienst im Pavillon statt.

Donnerstag, 27. November
14.00 bis 16.00 Seniorentreff im Pavillon hinter der Kirche in Niederwil
Alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich zum nächsten Seniorentreff eingeladen. Marlis Töngi wird uns mit einer Weihnachtsgeschichte auf die Adventszeit einstimmen. Wie immer offerieren wir gratis Kaffee, Mineral und Kuchen.
Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme. Der Seniorenrat Niederwil - Fischbach-Göslikon

Sonntag, 30. November
19.00 Mit Wort und Musik in die neue Woche
Mit dem Bläserquintett "Quintessenz" und Texten von Marlis Töngi

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL
056 619 16 60

Sekretariat
Eveline Vock-Notter
Mellingerstrasse 20,
5525 Fischbach-Göslikon
Di 14.00 – 16.00
Do 9.00 – 11.00
056 622 19 21
sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege
Daniel Schambron
056 621 30 19
schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindeleiter
Gerhard Ruff
056 619 16 67
gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester
Ignatius Okoli
056 619 16 66
ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch

Zu Gott heimgekehrt

Thomas Dufner
Am 23. Oktober 2025 verstarb Herr Thomas Dufner, geboren am 9. Februar 1960. Der Herr schenke dem Heimgegangenen den ewigen Frieden. In dieser Zeit des Abschieds entbieten wir den Angehörigen unser tiefempfundenes Mitgefühl. Unsere Gedanken und Gebete sind bei Ihnen.
Kirchenpflege und Pfarramt

Voranzeige Jahrzeit Dezember

Samstag, 13. Dezember 2025, 17.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Lina Marie Stierli, Bruno Stierli, Waltraud Koch-Albiez, Roman Stierli, Marie und Jakob Stierli-Villiger

Solle Ihnen oder Ihren Angehörigen dieses Datum nicht passen, bitten wir Sie, sich mit dem Pfarramt in Verbindung zu setzen.

Spurensuche

Wann: Sonntag, 23.11.2025, 18.00 Uhr
Wo: St. Anna-Kapelle in Wohlen
Nach der Firmung oder mit allen junge/n Erwachsene/n wollen wir weitersuchen, weiterfragen, weitergehen, …
Einmal im Monat schauen wir genauer hin.
- Wie kann man Glauben leben?
- Welche Spiritualität passt zu mir?
- Was heisst es für mich, Christ zu sein?

Singen, Beten, Reisen, Lernen, Feiern, Neues wagen
Worum es geht: Wir möchten unseren Glauben so vielfältig leben, wie wir sind. **Du machst das Programm.** Bring deine Fragen, ja deine Neugier mit. Gemeinsam gehen wir auf **Spurensuche**. Die Treffen finden im ganzen Pastoralraum statt, Wohlen ist jetzt nur der Kickoff. **Meldet Euch bitte per E-Mail oder Telefon an.**
Andreas Hopf, +41 77 464 56 30
andreas.hopf@pr14.ch

Bildlegende: AdobeStock

Seniorentreff

Donnerstag, 27. November 2025, 14.00 bis 16.00 Uhr
Der Seniorenrat lädt alle Senioren und Seniorinnen zum nächsten Seniorentreff herzlich ein.
Marlis Töngi wird uns mit einer Weihnachtsgeschichte auf die Adventszeit einstimmen.
Wie immer offerieren wir gratis Kaffee, Mineral und Kuchen.
Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme.
Seniorenrat Niederwil – Fischbach-Göslikon

Vorschau – Festlicher St. Nikolaus Ein-/Auszug

Sonntag, 30. November, 17.00 Uhr in der Kirche Maria Himmelfahrt
Alle Familien aus Niederwil und Fischbach-Göslikon sind herzlich eingeladen auf den Samichlaus zu warten, von ihm eine Geschichte zu hören, Lieder zu singen und Verse aufzusagen. Der Kinderchor Niederwil unter der Leitung von Brigitte Koch singt weihnachtliche Lieder. Bevor er hinaus ins Dorf entlassen wird, bekommen sicher auch alle ein kleines Säckli von ihm.

Gottesdienste

Sonntag, 23. November
10.30 Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani
Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs: Synodaler Prozess

Veranstaltungen

Mittwoch, 26. November
19.00 Kirchgemeindeversammlung 2025, Herzliche Einladung zur KGV 2025 im Ortsbürgersaal des Gemeindehauses Fischbach-Göslikon

Donnerstag, 27. November
14.00 bis 16.00 Uhr Seniorentreff, im Pavillon hinter der Kirche Niederwil

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee

Christkönig

Ein Fest gegen Machtmissbrauch und für die Herrschaft der Liebe

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres feiern wir das Hochfest Christkönig. Es ist ein vergleichsweise junges Fest – und doch aktueller denn je. Es erinnert daran, dass Jesus Christus der wahre König ist: nicht mit Macht und Gewalt, sondern mit Liebe, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Das Christkönigsfest wurde 1925 von Papst Pius XI. eingeführt. In seiner Enzyklika Quas primas reagierte er auf die politischen Spannungen und geistigen Krisen nach dem Ersten Weltkrieg. Nationalismus, Totalitarismus und ein wachsender Atheismus prägten das Bild vieler Gesellschaften. Pius XI. wollte ein Zeichen setzen: Nicht die Mächtigen dieser Welt, sondern Christus allein soll die Herzen der Menschen regieren.
Ursprünglich wurde das Fest am letzten Sonntag im Oktober gefeiert. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurde es jedoch an das Ende des Kirchenjahres verlegt. Damit steht es nun kurz vor dem Advent und deutet auf die Vollendung der Welt und das Reich Gottes hin – ein Reich, das nicht auf Waffen oder Gesetze baut, sondern auf Liebe und Frieden.
Das Fest Christkönig stellt eine Frage, die bis heute herausfordert: Was bedeutet Macht im Sinne Jesu?
Im Johannesevangelium sagt Jesus zu Pilatus: „Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.“ Sein Thron ist das Kreuz, seine Krone aus Dornen. Er herrscht nicht, indem er befiehlt, sondern indem er dient, Er regiert durch Hingabe und Liebe, nicht durch Zwang.
In einer Zeit, in der Macht oft mit Einfluss, Geld oder Ansehen gleichgesetzt wird, erinnert das Hochfest daran, dass wahre Grösse im Dienst am Nächsten liegt. Das Christkönigsfest regt dazu an, über eigene Werte nachzudenken: Wem folge ich wirklich? Wer bestimmt mein Handeln?
In den Gottesdiensten am Christkönigssonntag, Lesejahr A, stehen Texte im Mittelpunkt, die das Reich Gottes beschreiben. Besonders eindrucksvoll ist das Evangelium vom Weltgericht (Mt 25,31–46): Christus richtet die Menschen danach, wie sie anderen in Liebe begegnet sind.
Damit macht das Fest deutlich, dass das Königtum Christi dort lebendig wird, wo Menschen einander mit Liebe begegnen.
Das Hochfest Christkönig ist kein nostalgischer Rückblick, sondern ein Ausblick: Es erinnert daran, dass die Geschichte nicht im Chaos endet, sondern in der Hoffnung auf Gottes Reich. Christkönig ist damit mehr als ein liturgischer Schlusspunkt – es ist ein Aufruf, das Leben nach dem Massstab Christi zu gestalten und die Welt ein Stück menschlicher zu machen.

Marco Heinzer, Diakon

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul
Bettwil – St. Josef
Sarmenstorf – Heilig Kreuz
Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumpfarrer
Pfarrer Villmergen
Hanspeter Menz
079 259 24 44
hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarradministrator
Sarmenstorf und Bettwil
Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Gemeindeleiter
Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen
Marco Heinzer, Diakon
056 667 14 86
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer
Hanspeter Menz
079 259 24 44
hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat
Anita Wespi und Stéphanie van Geest
Kirchgasse 5, 5612 Villmergen
Di - Fr 08.30 - 11.00
056 622 16 79
pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch

Taufe

Am 16. November wird **Hailey Meier** aus Villmergen durch das Sakrament der Taufe in unsere Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen den Eltern viel Freude und Gottes Segen.

Verstorben

Wir mussten am 28. Oktober von **Anna Gysel-Zinniel** aus Villmergen im Alter von 98 Jahren und am 3. November von **Georg Füglistaler** aus Villmergen im Alter von 87 Jahren Abschied nehmen. Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost und Kraft.

Familiengottesdienst Dintikon

Am **Sonntag, 16. November** um **10 Uhr** feiern wir eine Familienmesse im Mehrzwecksaal Dintikon. «Wer glaubt, ist nicht allein!», so lautet das Motto. Dazu laden wir alle Gläubigen der ganzen Pfarrei, auch aus Villmergen und Büttikon ein. Der Gottesdienst wird mitgestaltet von Kindern aus Dintikon. Im Anschluss sind alle ganz herzlich zum Spaghettiessen eingeladen. Die Hauptmesse um 10 Uhr in der Pfarrkirche entfällt.

Hanspeter Menz und das
Pfarreiteam Dintikon

Abschluss Orgelherbst

Zum Abschlusskonzert des Orgelherbsts sind alle ganz herzlich eingeladen. Am Sonntag, 16. November, ist um 17 Uhr Stephan Rahn aus Freiburg im Breisgau zu hören. Er ist Organist und Bezirkskantor an der Freiburger Johanneskirche und ein ebenso gefragter wie virtuoser Organist. Sein Programm umfasst Werke von Bach Scheidemann, Brahms und Pärt. Der Eintritt ist frei, Kollekte an den Ausgängen. Die Reihe wird von der Koch-Berner-Stiftung unterstützt.

Stephan Kreutz - Kirchenmusiker

Pater Ha-Jo Lohre in Villmergen

Am **Montag, 17. November** um **19 Uhr** wird **Pater Ha-Jo Lohre** von den Weissen Vätern im Rahmen von der Redweek, die von «Kirche in Not» organisiert wird, unsere Pfarrei besuchen. In der Redweek wird vor allem der weltweit verfolgten Christen gedacht. Pater Lohre wird der heiligen Messe um 19 Uhr vorstehen und in seiner Predigt etwas über sein Wirken in Mali, wo er im Herbst 2022 von Dschihadisten entführt worden ist und nach einem Jahr wieder freikam, erzählen. Mittlerweile lebt er in Südfrankreich. Aufgrund der Sicherheitslage in Mali, kann er nicht mehr dort leben. Wir heissen Pater Lohre herzlich in Villmergen willkommen.

Ministrantenaufnahme

Am Christkönigssonntag, **23. November** um **10 Uhr** dürfen wir folgende **12 Mädchen** und **Buben** in unsere Ministrantenschar aufnehmen:
Megan Corsetto / Leandra Dushi / Hannah Giger / Leyla Kqira / Aurora Mariano / Luka Marjanovic / Izabella Matuzovic / Joline Muff / Celina Reber / Lisa Stöckli / Anton Van Hövell / Fabrice Waldesbühl
Wir freuen uns sehr und heissen euch alle ganz herzlich willkommen in unserer Minischar!

Austritte aus der Minischar

Folgende **Ministranten** hören mit Ministrieren auf:
Nach 10 Jahren:
Alessio Giordano
Nach 7 Jahren:
Estella Hoffmann / Florin Nikolla / Leonis Nikolla
Nach 6 Jahren:
Elena Marjanovic / Gabriel Rizzo
Nach 5 Jahren:
Emily Di Monte / Ilary Di Monte
Nach 4 Jahren:
Jasmin Rüttimann / Lars Wohler
Nach 3 Jahren:
Liana Papis

Nach 2 Jahren:
Asia Rizzo / Mia Rizzo
Schon früher aufgehört haben Oberministrantin Beatriz Gomes Fernandes und die Ministrantinnen Beatrice Longo und Jamila Tadili.

Neue Oberminis

Neu bei den Oberministranten dürfen wir folgende Minis begrüssen:
Pedro Cabral Costa / Asia Gandolfo / Ornela Gjoni / Selina Hägi / Gino Koch / Alessio Loria / Sofia Marjanovic / Chloé Mbongo Joao / Julia Merz / Beatrice Quintieri / Alessia Satraniti / Quenibel Steinmann

Den neuen Minis und Oberminis wünschen wir viel Freude und Begeisterung bei ihrer neuen Aufgabe und danken ihnen für die Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen und auch den Eltern für die Unterstützung ihrer Kinder.
Den scheidenden Minis danken für ganz herzlich für ihre unzähligen Einsätze und wünschen ihnen Gottes Segen für die Zukunft. Im Anschluss sind alle herzlich zum Apéro ins Kirchgemeindehaus eingeladen.
Hanspeter Menz, Präses der Ministranten

Samichlaus

Liebe Eltern,
Der Samichlaus freut sich, euch am **Samstag, 29. November** und **Sonntag, 30. November** von **15 – 18 Uhr** in sein Chlaushüsli (Waldhütte Hilfikon) einzuladen.
Das Feuerwehrauto oder der Shuttlebus bringt euch vom Parkplatz beim Kransax direkt zum Samichlaus oder ihr könnt vom Parkplatz aus zu Fuss innert 15 Minuten zum Chlaushüsli laufen.
Am **4. / 5. / 6. / 7. Dezember** kommt der Samichlaus gerne zu euch nach Hause. Die Anmeldeformulare findet ihr auf der Homepage www.chlaus-villmergen.ch, Anmeldeschluss ist der 22. November.

Auf den 7. Dezember freut sich der Samichlaus ganz besonders, denn um 16.45 Uhr findet der grosse Chlausauszug bei der Kirche statt. Gerne lädt er euch alle ein, um am Chlausauszug dabei zu sein.
Die Samichläuse von Villmergen wünschen euch allen eine frohe und besinnliche Adventszeit.

Kollekten September & Oktober

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Spende. Folgende Beiträge durften wir wie folgt weiterleiten:

September:	
Theologische Universität Luzern	**424.75**
Jugendwallfahrt Rom	**974.30**
Bettagskollekte	**511.00**
Migratio	**344.80**
Oktober:	
Bless	**302.60**
Kinderheim St. Benedikt	**600.40**
Kindsverlust.ch	**578.05**
Missio	**374.95**
Geistl. Begl. im Bistum Basel	**88.90**

Gottesdienste

Samstag, 15. November
09.00 Hl. Messe
16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Hanspeter Menz
17.30 Vorabendmesse Diözesane Kollekte

Sonntag, 16. November
33. Sonntag im Jahreskreis
10.00 Familienmesse in Dintikon
12.15 Taufe von Hailey Meier
19.00 Abendmesse Kollekte: Elisabethenverein

Montag, 17. November
07.00 Anbetung in der Nothelferkapelle
16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
18.30 Barmherzigkeitsrosenkranz in der Nothelferkapelle
19.00 Hl. Messe, Pater Ha-Jo Lohre

Dienstag, 18. November
16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle
17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 19. November
08.20 Rosenkranz
09.00 Hl. Messe
18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 20. November
18.00 Hl. Messe in der Nothelferkapelle, anschliessend Anbetung bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 21. November
Unsere Liebe Frau in Jerusalem
18.20 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe Stiftsjahrzeit für: Fridolin & Pia Füglistaler-Steimen

Samstag, 22. November
09.00 Hl. Messe
16.00 Keine Beichtgelegenheit

Sonntag, 23. November
CHRISTKÖNIGSSONNTAG
10.00 Hochamt mit Ministrantenaufnahme
19.00 Abendmesse Kollekte: Mini-Kasse

Montag, 24. November
07.00 Anbetung in der Nothelferkapelle
16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle
18.30 Barmherzigkeitsrosenkranz in der Nothelferkapelle
19.00 Hl. Messe

Dienstag, 25. November
16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle
17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 26. November
08.50 Rosenkranz
09.30 Hl. Messe (Achtung, andere Zeit)
18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 27. November
19.00 Hl. Messe in Dintikon
20.00 Barmherzigkeitsrosenkranz und Anbetung in der Nothelferkapelle bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 28. November
18.20 Rosenkranz
19.00 Hl. Messe Stiftsjahrzeit für: Josef Füglistaler Margrit Gsell Eugen und Gertrud Müller-Hänni mit Gerda Müller

Samstag, 29. November
09.00 Hl. Messe
16.00 Beichtgelegenheit, Pfr. Hanspeter Menz
18.00 Vorabendmesse in Hilfikon

Bettwil – St. Josef

Pfarradministrator
Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat
Gaby Lütolf
Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil
Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,
Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail erreichbar
Donnerstag, 9.00 – 11.00 Uhr
056 667 33 87
sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

Kirchgemeinde-versammlung 2025

Cécile Koch führte souverän durch die Kirchgemeindeversammlung. Alle Traktanden wurden einstimmig genehmigt.

Ein grosses Dankeschön

Bei dieser Gelegenheit möchten wir der Kirchenpflege Bettwil, bestehend aus Cécile Koch, Susanne Geissbühler, Rita Schmidli, Marco Hodel und unserer Katechetin Karin Meier, ein grosses Dankeschön aussprechen. Sie haben sich in diesem Kirchenjahr extrem eingesetzt, wie zum Beispiel für die lange Nacht und das top organisierte Erntedankfest auf dem Bauernhof, nicht zu vergessen die 2 Lotto-Nachmittage und vieles mehr. Ihr seid unermüdlich und Euer Einsatz ist nicht selbstverständlich.

Ein herzliches Dankeschön!
Das Pfarreisekretariat + die Pfarreileitung

Rückblick: Versöhnungsweg mit den Firmandinnen

Bild Karin Meier

Am Samstag, 25. Oktober 2025, fand mit den sechs Firmandinnen ein besonderer Versöhnungstag statt. Normalerweise wird der sogenannte ***Versöhnungsweg*** mit seinen verschiedenen Stationen erst kurz vor der Firmung durchgeführt. Da mir als Firmleiterin das Thema „Versöhnung“ jedoch ein zentrales Anliegen auf dem gesamten Firmweg ist, habe ich mich entschieden, diesen besonderen Tag bereits in diesem Jahr mit den Jugendlichen vorzubereiten und durchzuführen. Der Versöhnungsweg bot den Firmandinnen die Gelegenheit, sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema auseinanderzusetzen: Mit sich selbst, mit anderen und mit Gott. An den verschiedenen Stationen wurde das Nachdenken, Innehalten und persönliches Reflektieren angeregt. Dabei standen Themen wie Schuld und Neubeginn, Vergebung und Frieden im Mittelpunkt.
Im Anschluss an den Versöhnungsweg feierten wir gemeinsam mit unserem Pfarreileiter, Ambrose Olowo, einen Gottesdienst, den die Firmandinnen mitgestalteten. Besonders schön war, dass sie bei den Fürbitten selbst mitwirkten und so ihre eigenen Gedanken und Anliegen „zum Thema Versöhnung“ einbringen konnten.
Der Tag war eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten und hat gezeigt, dass Versöhnung kein einmaliges Ereignis, sondern ein fortlaufender Prozess ist, der unseren gesamten Glaubensweg stets begleitet.
Firmleiterin, Karin Meier

Chlaus Besuch in den Familien

Am **Freitag, 05.12. von 17.00 - 20.30 Uhr und Samstag, 06.12. von 13.00 - 17.00 Uhr**
Besuchswunsch zwischen 17. - 21. November bei Nadine Baumli anmelden.
Tel. 079 471 59 50
Die Plätze sind beschränkt. Es wird der Anmeldungseingang berücksichtigt.

Gottesdienste

Sonntag, 16. November
09.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer
Anliegen des Bischofs

Donnerstag, 20. November
09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 22. November
19.00 Eucharistiefeier
Jahrzeiten und Gedächtnis für Otto Stutz und Josefine (Fini) Stutz-Hartmann. Josef Troxler
Kollekte: Diöz. Kirchenopfer
pastorale Anliegen des Bischofs

Mittwoch, 26. November
18.00 Adventsgeschichten für Gross und Klein

Donnerstag, 27. November
09.00 Keine Messe

Samstag, 29. November
19.00 Wortgottesdienst mit Anita Wagner
Vorabend
1. Adventssonntag
Kollekte: Universität Freiburg

Sarmenstorf – Heilig Kreuz

Pfarradministrator
Ambrose Abejide Olowo
076 361 19 96
aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat
Marianna Mathys
Büttikerstrasse 1
5614 Sarmenstorf
Mi – Fr 9.00 – 11.00
056 667 20 40
pfarramt.sun@bluewin.ch
www.pfarrei-sarmenstorf.ch

Beschlüsse und Ersatzwahlen der Kirchgemeindeversammlung

Am Sonntag, 2. November fand in der Pfarrei Sarmenstorf die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt.
Es waren 57 stimmberechtigte anwesend.
Folgende Beschlüsse wurden angenommen:
- Kreditantrag für die Erneuerung der Heizung
- Kreditantrag für die Sanierung und Umnutzung des Pfarrhauses
- Steuerfusserhöhung um 3% auf neu 23%
- Genehmigung Budget 2026 mit einem Steuerfuss von 23%

Ergänzungswahlen
- Doris Langensand aus Sarmenstorf wurde als neues Mitglied der Kirchenpflege gewählt.
- Hans Peter Allerödder aus Sarmenstorf wurde als Mitglied der Synode gewählt.
- Monika Reinert aus Uezwil wurde als Mitglied der Finanzkommission gewählt.

Wir gratulieren den Gewählten Doris Langensand, Hans Peter Allerödder und Monika Reinert und danken ihnen für die Bereitschaft in ihren neuen Ämtern tätig zu sein.
Kirchenpflege Sarmenstorf

Abwesenheit Pfarradministrator Ambrose Olowo

Pfarradministrator Ambrose Olowo ist vom 25. bis 30. November abwesend. Er verbringt einige Tage in den Exerzitien.
Bei **seelsorgerlichen Notfällen** während dieser Zeit melden Sie sich bitte unter der Nummer **079 251 15 47**.

St. Nikolaus-Auszug

Der St. Nikolaus-Auszug findet am **Sonntag, 30. November pünktlich um 17 Uhr in der katholischen Kirche** statt.
Die Kinder der 1. und 2. Klasse Sarmenstorf gestalten zusammen mit dem JUFO die Feier und laden herzlich ein, den Sarmi-Chlaus gemeinsam zu begrüssen. Nach der kurzen Feier stimmen wir uns bei einem warmen Punsch auf die Adventszeit ein.
Für ein gutes Verständnis sollten die Kinder mindestens 3 Jahre alt sein.

Adventsfenster organisiert vom Frauenverein

Eröffnung jeweils um 18 Uhr
1 *Rita Meyer, Quellenweg 22
2 *Gewerbeverein Sarmenstorf, Hilfikerstrasse 4 (Traumfänger)
3 *Familie Wengle / Wenk, Feldeggstrasse 20
4 *Familie Rostan, Bahndammweg 6c
5 *VVS Sarmenstorf, VVS Rabatte, Marktstrasse (vis à vis Wilde Maa)
6 Familie Wey, Kreuzrain 8
7 Familie Weibel, Jurastrasse 13
8 *Familie Karli, Kirchweg 7 a
9 *Bäckerei Ruckli, Marktstrasse 11
10 *Bibliothek Sarmenstorf, Schulhaus
11 *Frauenverein Sarmenstorf, Pfarreitreff
12 *Ruepp Schreinerei AG, Feldeggstrasse 3
13 *Familie Frankenfeld, Feldeggstrasse 4
14 Familie Köchli, Kirchweg 26
15 *Familie Bütler, Brunnmattstrasse 20
16 Familie Furrer, Kaplaneiweg 1
17 *Jungwacht & Blauring, Breitistrasse 1B
18 *Familie Tschumi, Lindenbergstrasse 16
19 Familie Widmer, Zelgli 10
20 *Regula Keller (Wollzimmer), Nadelbandweg 3
21 *Dilaria Keusch + Pascal Sax, Naglerweg 2
22 Familie Salm, Rosenweg 1
23 *Priska Stadelmann + Tobias Burgener, Brunnmattstrasse 12
24 Kirche Sarmenstorf

Alle mit * gekennzeichneten Adressen schenken einen Umtrunk aus.
Am Sonntag, 28. Dezember 2025 Adventsfensterrundgang.
Treffpunkt 18 Uhr beim Pfarreitreff.
Herzlichen Dank an alle, die das Dorf in dieser Zeit mit ihren Adventsfenstern schmücken.
Frauenverein Sarmenstorf

Besinnliches Konzert zu Beginn der Adventszeit

Am **Samstag, 22.11.25 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Sarmenstorf,** sowie am Sonntag, 23.11.25, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Beinwil/Freiamt, laden der Jodlerklub Seetal Meisterschwanden, unter Leitung von Theres Meienberg, Muri; (www.jks-meisterschwanden.ch) zusammen mit Alexandra Aregger (Cello) und Angela Meienberg (Harfe), die Bevölkerung zu einem besinnlichen Konzert zur bevorstehenden Adventszeit ganz herzlich ein. Das Konzertprogramm mit Jodelliedern und wohlklingenden Vorträgen von Cello und Harfe verspricht eine adventliche, bzw. vorweihnächtliche Stimmung zum Geniessen. Freier Eintritt mit Türkollekte.

Freuen Sie sich auf besinnliche und beschauliche Momente und lassen Sie sich von den musikalischen Vorträgen auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit einstimmen.
Jodlerklub Seetal Meisterschwanden

Was ich dir wünsche:

Einen Mund, ein gutes Wort zu sagen,
zwei Hände, die zärtlich sind beim Handeln,
zwei Ohren, die offen sind für Leises,
ein Herz, das Platz hat für die Liebe,
zwei Augen, zu sehen gut und böse,
zwei Füsse, den Weg nach Haus zu finden,
einen Menschen der dir wird zur Heimat
und Vertrauen, dass du geborgen bist.
Ich wünsche dir
den Frieden der Meeresdünung,
den Frieden einer sanften Brise,
den Frieden der schweigsamen Erde,
den Frieden einer klaren Sternennacht.
Ich wünsche dir
den Frieden Jesu Christi,
der unser Friede ist für alle Zeit.
Irischer Segenswunsch

Gottesdienste

Samstag, 15. November
16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
17.30 Eucharistiefeier
Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen des Bischofs

Sonntag, 16. November
11.00 Familiengottesdienst in der Kapelle Oberniesenberg

Dienstag, 18. November
15.00 Eucharistiefeier im Altersheim

Mittwoch, 19. November
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 21. November
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 23. November
09.30 Eucharistiefeier
Kollekte: Elisabethenwerk

Dienstag, 25. November
15.00 Eucharistiefeier im Altersheim

Mittwoch, 26. November
09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. November
09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 30. November
09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Alois Metz
Kollekte: für die Universität Freiburg i. Ue.
17.00 Chlausauszug in der Pfarrkirche
Die Kinder der 1. und 2. Klasse gestalten die Feier zusammen mit dem JUFO.

Veranstaltungen

Samstag, 22. November
18.30 Adventskonzert, Der Jodelklub Seetal Meisterschwanden lädt herzlich zu einem Konzert mit adventlichem Gesang ein. Herzlich Willkommen!

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindeleiter
Marco Heinzer, Diakon
marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester
Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit
Nicole Schild | Jessica Schneckenburger
Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden
Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16 Uhr
Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86
sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch

pfarrei **bruder klaus**
Meisterschwanden Fahrwangen Seengen

Ökumenische Taizéfeier

Eine schlichte, liturgische Feier mit Musik - Liedern - Stille - Gebet.
Die erste der drei geplanten ökumenischen Feiern findet am **Freitag, 28. November 2025 um 19.30 Uhr** in der Ref. Kirche statt. Die weiteren Taizéfeiern sind am 23. Januar 2026 in der Kath. Kirche und am 13. Februar 2026 in der Kath. Kirche. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich auf viele Mitfeiernde.

Advent im Jugendraum Underground

Im letzten Underground dieses Jahres am 28. November gibt es weihnachtliche Stimmung und Snacks für alle ab der 6. Klasse. Ab 18.30 Uhr sind wie gewohnt die Türen bis 21.30 Uhr geöffnet. Wir freuen uns auf euch!

Ökumenische Senioren-Weihnachtsfeier

Mittwoch, 10. Dezember 2025, 11.30 Uhr
Alle Seniorinnen und Senioren sind zu der traditionellen Weihnachtsfeier mit Liedern und einem Mittagessen eingeladen. Wir bitten um Anmeldung beim Sekretariat der ref. Kirche unter 056 670 18 01 oder kirchweg5.ch/oekumenische-seniorennachmittage.

Stille Abendgebete im Advent

Klängen lauschen – Ruhe finden – adventliche Worte hören – im Atem zentrieren – in kontemplativer Stille verweilen – sich von der göttlichen Gegenwart berühren lassen.
Die Adventszeit lädt zur Stille ein. Es ist dunkel draussen in der Welt und bisweilen auch im eigenen Herzen. Der warme Schein von Kerzen drückt unsere Sehnsucht nach Heilung aus. Hoffnungsfroh erwarten wir die Geburt des Lichts. Gönnen wir uns Momente der Stille im schlichten Dasein in der göttlichen Gegenwart, die uns immer umgibt. Gemeinsam gehen wir dem Wunder entgegen: Gott wird Mensch, auch in dir und mir.
Dienstag 02.12./09.12./16.12./23.12.2025
jeweils 19.00-19.45 Uhr
Kath. Kirche Meisterschwanden
Leitung:
Claudia Maria Nothelfer, Boniswil. Theologin, Kontemplationslehrerin via integralis

Der barmherzige Samariter

Themenabend für die Firmanden – ein Impuls zur Nächstenliebe
Beim Themenabend der Firmvorbereitung mit Susanne Löpfe stand eine bekannte Geschichte im Mittelpunkt: die Erzählung vom barmherzigen Samariter. Eine Geschichte, die mitten ins Heute passt.
Die Firmandinnen und Firmanden haben die Geschichte nicht nur gehört, sondern sie mit ihren eigenen Ideen inszeniert. In Gruppen wählten sie Szenen aus und überlegten, wie sie die Figuren darstellen könnten: den Überfall am Weg, die Vorbeigehenden, und natürlich den Samariter, der hilft. Die kreativen Umsetzungen in Form von Filmdreh oder Fotogeschichten mit Playmobil-Szenen machten die Herausforderung deutlich, die diese Geschichte mit sich trägt. Jesus erzählte sie, weil ein Gesetzeslehrer fragt, wer sein Nächster ist. Und die Antwort ist: Nicht der, der die besten Argumente hat, sondern der, der sich bewegen lässt, der nicht wegsieht, der hilft, der selbst zum Nächsten wird.
Jesus sagt am Ende dieser Geschichte: «Geh und handle ebenso». Das ist eine Einladung, das Herz nicht hart werden zu lassen. Oft sind es keine grossen Heldentaten, die gefragt sind. Manchmal reicht es, einem Menschen zuzuhören oder jemandem beizustehen, der sich gerade schwach fühlt. Vielleicht auch, jemanden nicht zu verurteilen, der anders lebt oder denkt. Ganz einfach zu tun, was man tun kann. Vielleicht war das das Wichtigste, was die Jugendlichen an diesem Abend erfahren haben. Dass Barmherzigkeit nicht bedeutet, immer alles perfekt zu machen, sondern den Mut zu haben, sich unterbrechen zu lassen.
Denn genau das tut Gott auch mit uns. Er sieht uns am Wegrand liegen und sagt nicht «selber schuld». Er bleibt stehen, hebt uns auf und trägt uns weiter. Und manchmal gebraucht er dazu ganz einfache Menschen. Uns.

Darstellung von einer Firmandengruppe zu der Geschichte des barmherzigen Samariters.

Kollektenangaben Oktober

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Spenden. Wir durften folgende Beträge weiterleiten:

Schweizer Tafel	**CHF 156.95**
Begleitung der zuk. Seelsorgenden Bistum Basel	**CHF 111.70**
Ausgleichsfonds der Weltkirche MISSIO	**CHF 223.90**
Samariter Jugend Hallwilersee	**CHF 175.50**

Gottesdienste

Sonntag, 16. November
10.00 Gottesdienst mit Marco Heinzer
Unterstützung Renovation Kirche Menzberg
11.30 Taufe Tino Ray Leemann

Donnerstag, 20. November
19.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Sonntag, 23. November
10.00 Gottesdienst / Christkönig mit Anita Wagner
Kollekte für das Elisabethenwerk

Donnerstag, 27. November
19.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Freitag, 28. November
19.30 Ökumenische Taizéfeier in der reformierten Kirche

Veranstaltungen

Mittwoch, 19. November
13.30 Religionsunterricht 3. Klasse

Freitag, 21. November
12.30 Pro Senectute Mittagstisch Rest. Hallwyl Seengen
19.30 Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 26. November
13.30 1. Probe Krippenspiel

Donnerstag, 27. November
11.30 Pro Senectute Mittagstisch Fahrwangen

Freitag, 28. November
18.30 Jugendraum Underground für alle ab der 6. Klasse

Agenda

Veranstaltungen

18. Villmerger Orgelherbst 2025
Mo 16.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Rahn aus Freiburg im Breisgau spielt Werke von Bach, Scheidemann, Pärt und Brahms. Eintritt frei.

Chorkonzert
Sa 22.11., 20 Uhr, Reformierte Kirche Baden und **So 23.11. 17 Uhr,** Kath. Kirche St. Sebastian, Wettingen. Aufführende: Schola Cantorum Wettingensis mit Solistinnen und Solisten; Turicum Quartett. Leitung: Stefan Müller. Werk: Missa solemnis von Ludwig van Beethoven. Tickets: schola.ch oder Musik Egloff, Landstr. 52, Wettingen, T 056 426 72 09. Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Preise: 50/40 Franken. Rabatt mit Legi/Kulturlegi 50 %.

Taizégebet
Di 25.11, 20 Uhr. Klosterkirche Fahr. Gesänge – Psalm – Lesung – Stille – Gebet. Gestaltet von den Benediktinerinnen vom Kloster Fahr und Team.

Einstimmung auf den Advent
Do 27.11., 19 Uhr. Reformierte Kirche, Seon. Es singen der Seoner Männerchor zusammen mit dem Frauenchor Seon. Leitung: Franziska Lieder und Vera Gros. Eintritt frei, Kollekte.

Adventskonzert
Sa 29.11., 17.30 Uhr. Kapelle Brunnenwiese, Müllernstr. 8, Wettingen. Violine und Cello laden zu einer musikalischen Reise durch Dunkelheit und Licht ein. Das Programm verbindet barocke Klangpracht, romantische Tiefe und weihnachtliche Melodien zu einem warmen, besinnlichen Abend. Zwischen Mozart und Piazzolla, zwischen Tradition und leiser Moderne entfaltet sich ein Klangraum der Ruhe, Hoffnung und Erwartung. Eintritt frei, Kollekte.

Kerzenlichtkonzert
Mo 1.12., 18 Uhr. Stadtkirche Aarburg. Aufführende: Matthias Steiner, Violine; Christina Kunz, Spinett/Orgel. Werke von Mozart, Bach, Corelli u.a. Eintritt: Erwachsene 30 Franken/Kinder 10 Franken. Freie Platzwahl – Lift vorhanden. Auskunft: T 062 791 18 36, schweizer@mozartweg.ch

Integrale Standortbestimmung
Fr 2.1.26, 18 Uhr bis So 4.1.26, 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die Möglichkeit der persönlichen Rückschau, mit Blick auf das Kommende. Die vermittelten Werkzeuge tragen dazu bei, künftige Standortbestimmungen selbst vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederberger. Auskunft/Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Pilgern auf Segenswegen
So 4.1.26. Treffpunkt 9 Uhr in der Kath. Kirche Fischbach-Göslikon. Parkplätze vorhanden. Schweigend pilgern wir entlang der Reuss bis zur vorbarocken Kapuzinerkirche in Bremgarten. Tagesthema: «Siehe, ich mache alles neu.» Verschiedene Impulse und Gebete begleiten uns und regen zum Nachdenken an. Wanderzeit ca. 3 Std. Mittagessen im Restaurant Jojo der Josef Stiftung. Leitung/Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 15. November
Fenster zum Sonntag. Ivan Lefkovits – Holocaust und das Leben danach. Gegen das Vergessen. Der ehemalige Basler Universitätsprofessor bricht sein Schweigen und erzählt als einer der letzten Zeitzeugen seine bewegende Geschichte. SRF 1, 16.40 Uhr
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Goldach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 16. November
Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Peter in Graz, Österreich. ZDF, 9.30 Uhr
Römisch-katholischer Gottesdienst zum Christkönigssonntag aus der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Sachseln. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Konklave – das letzte Geheimnis. Ab dem Zeitpunkt, an dem die Kardinäle ins Konklave einziehen, bleiben Zuseher ausgesperrt. Der Film zeigt, was hinter den verschlossenen Türen der Sixtinischen Kapelle passiert, wie die Wahl im Detail abläuft. 3sat, 10.45 Uhr

Mittwoch, 19. November
Evangelischer Gottesdienst zum Buss- und Bettag. ARD, 10 Uhr

Samstag, 22. November
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Malters. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Dienstag, 25. November
Mola – Eine tibetische Geschichte von Liebe und Verlust. SRF Info, 11 Uhr

Liturgie

Sonntag, 16. November
33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Mal 3,19–20b; Zweite Lesung: 2 Thess 3,7–12; Ev: Lk 21,5–19

Sonntag, 23. November
Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: 2 Sam 5,1–3; Zweite Lesung: Kol 1,12–20: Ev: Lk 23,35b-43

Vernissage und Gedenkkonzert

Entdecken

Seit zwanzig Jahren hat der künstlerische Nachlass von Pieter van de Cuylen in Bad Zurzach ein Zuhause. Im Jahr 2005 übergab Elisabeth van de Cuylen das Lebenswerk ihres Mannes der Galerie Mauritiushof. Zum Jubiläum zeigt die Galerie Werke aus dem vielfältigen Schaffen van der Cuylens, das auch eine starke christliche Komponente hatte. Am Sonntag, 16. November, findet um 15 Uhr die Vernissage und um 17 Uhr ein Gedenkkonzert in der Oberen Kirche statt.

Die Ausstellung «Eigentlich beschwingt» läuft vom 16.11. bis am 20.12. Die Galerie ist Fr, Sa und So von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Witz

Drei Studenten fahren zum Zelten. Mitten in der Nacht weckt der eine die anderen beiden. Er weist auf den Sternenhimmel und fragt: «Was bedeutet dieser Anblick?»
Der Student der Astronomie antwortet: «Es zeigt, dass es im sichtbaren Universum etwa 70 Trilliarden Sterne und etwa 100 Milliarden Galaxien gibt.» Der Theologiestudent meint: «Dieser Anblick sagt mir, dass Gott allmächtig ist und wir gegen das Universum klein und bedeutungslos. Und was bedeutet der Anblick dem Maschinenbauer?» Der Maschinenbaustudent trocken: «Es bedeutet, dass irgendjemand unser Zelt gestohlen hat.»

Filmtipp

I love you, I leave you

Dino Brandão und Moris Freiburghaus sind Kindheitsfreunde. Moris ist Filmemacher, und Dino feierte 2020 als Musiker seinen künstlerischen Durchbruch. Aber eine weitere Episode seiner bipolaren Störung trübte seinen Erfolg. Aus der psychiatrischen Klinik erreichte Moris die Nachricht seines Freundes, dass er sich ein gemeinsames Filmprojekt wünsche, damit sein Leid einen Sinn bekomme. In «I love you, I leave you» erleben wir hautnah Dinos verschiedene durch die Krankheit verursachten Persönlichkeitszustände. Und wir fiebern mit Dinos Familie und Freunden mit, wie sich der Vater, die Schwester und Dinos Freunde sorgen – zerrissen vom Wunsch Dinos Integrität, aber auch sein Leben zu schützen.
Dino Brandãos Hoffnung, dass der Film dem Publikum seine Krankheit zugänglich macht, geht in Erfüllung, und mehr noch: Er wirft grundsätzliche Fragen auf, über die unsere Gesellschaft immer wieder nachdenken sollte.

«I love you, I leave you»; Schweiz, 2025; Regie: Moris Freiburghaus; Besetzung: Dino Brandão, Moris Freiburghaus; Kinostart: 6. November

Eva Meienberg

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Lange Nacht der Kirchen
Bilder Vermischtes: Galerie Mauritiushof Bad Zurzach, outside-thebox.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

So entwickeln wir eine Vision

In dieser Ausgabe geht es um Menschen, die Visionen für die Kirche haben. Aber wie entwickelt man eigentlich eine Vision? Welche Schritte und Methoden braucht es? Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt hat vor zwei Jahren einen Visionsprozess gestartet. Sarah Biotti ist Mitglied der Projektgruppe und teilt hier ihre Erfahrungen mit uns.

Der richtige Zeitpunkt

Irgendwann beschleicht uns das Gefühl: Auf lange Sicht kann es so nicht weiter gehen. Vielleicht müssen wir nicht jetzt direkt handeln, das Haus steht noch nicht in Flammen, aber es ist abzusehen, dass sich etwas ändern muss. Es ist daher eine gute Idee, die Dinge proaktiv anzugehen, nicht auf den allerletzten Moment zu warten, in dem wir nur noch reagieren können. Proaktiv sein heisst, Zeit zu haben, um die Zukunft zu gestalten. Daher der Rat: Frühzeitig anfangen, einen Horizont stecken, wo man hinmöchte.

Leere aushalten und in den Moment hineinfühlen

Vielleicht sind da am Anfang noch keine Bilder oder Ideen, vielleicht ist da einfach erstmal Leere. Wir müssen Mut haben, diese Leere auszuhalten. Denn in der Leere und Langeweile kann Kreativität entstehen. Es geht darum, offen zu sein, für das, was uns begegnet. Das kann beispielweise ein Mensch sein, mit dem wir auf unserer Zugfahrt ins Gespräch kommen, oder etwas, das wir in Filmen sehen oder in Büchern lesen. Diese Eindrücke dürfen einfach gesammelt werden.
Wenn schon Bilder da sind, dann stellen wir uns vor, unsere Vision wäre schon Wirklichkeit. Wie fühlen wir uns? Wie stehen wir morgens auf, wie trinken wir unseren Kaffee? Sind wir voller Elan? So holen wir die Zukunft bereits näher.

Nicht alles über den Haufen werfen

Bevor die Vision Gestalt annimmt, wird eine Bestandsaufnahme gemacht. Und ganz wichtig: Es wird geschaut, was nicht gut lief, was gefehlt hat. Aber es muss auch geschaut werden: Was lief bisher gut, worauf sind wir stolz, was haben wir erreicht? Und was davon wollen wir mit in die Zukunft nehmen? Eine Diagnose soll in die Zukunft weisen. Und dafür ist es wichtig, das weniger Gute und das Gute anzuschauen. Dabei hilft oft ein Blickwinkel- oder Perspektivenwechsel.

Schritt für Schritt, aber nicht allein

Am Horizont steht nun unsere Vision. Jetzt gehen wir Schritt für Schritt auf sie zu und fragen uns: Was steht heute an? Um was kümmern wir uns in einer Woche? Was machen wir in einem Monat? Was haben wir in einem Jahr auf dem Plan?
Wenn die Vision nicht im Privaten, sondern im grösseren Rahmen entworfen wird, ist es wichtig, alle Betroffenen einzuladen, am Prozess teilzunehmen, Räume zu öffnen, ins Gespräch zu kommen.
Eine externe Begleitung ist im gesamten Prozess sehr wertvoll. Sie hält den Rahmen zusammen und ist gleichzeitig ein Resonanzraum, indem die Ideen klingen dürfen und mit einem Blick von aussen zurückgeworfen werden.

Aufgezeichnet von Leonie Wollensack

Quelle: Marie-Christine Andres